

Transition in die Berufslehre (TRAIL)

Dokumentation



Brugg, November 25

Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW
Pädagogische Hochschule
Institut Forschung und Entwicklung
Zentrum Lernen und Sozialisation
Bahnhofstrasse 6
CH-5210 Windisch

www.fhnw.ch/ph/trail

Zitationsvorschlag:

Neuenschwander, M. P., Meister, S., Garrote, A., Bach, M., Carli, M., Gaudin, L., Graf, L., Fischer, S. (2025). Transition in die Berufslehre (TRAIL). Dokumentation der Daten aus Kohorte 1 und 2. Forschungsbericht. Windisch: Pädagogische Hochschule Nordwestschweiz, Zentrum Lernen und Sozialisation, Brugg.

Vorwort

Der vorliegende Dokumentationsband soll die vorliegenden Datensätze der Studie «Transition in die Berufslehre – Transition vers l'apprentissage (Trail)» beschreiben. Die Daten wurden in der Deutschschweiz und in der Romandie gesammelt. Die Fragebogen werden im Anhang in deutscher und französischer Sprache abgedruckt. Der Band liegt aber nur in deutscher Sprache vor.

Wir danken dem Staatssekretariat für Bildung, Forschung Innovation (SBFI) für die Finanzierung dieser Studie.

Wir bedanken uns auch bei allen Schulleitungen und Lehrpersonen, welche an der Studie mitgewirkt haben. Vor allem danken wir herzlich den Schüler*innen, die sich die Zeit genommen, die verschiedenen Instrumente bearbeitet und uns offen Auskunft gegeben haben. Ohne die Mitarbeit all dieser Personen hätte das Projekt nicht durchgeführt werden können.

Wir danken dem IRDP in Neuchâtel für die Adaption der Instrumente in die französische Sprache. Bedanken möchten wir uns auch bei den studentischen Hilfskräften für die Mitarbeit bei der Datenerhebung, nämlich Emma Benini, Josquin Blanc, Melanie Bläsi, Sarah Blümle, David Bobay, Inês Da Costa Ferreira, Denise Feri, Seraina Fischer, Laure Gaudin, Marisa Gerle, Selina Gfeller, Lena Graf, Silvana Gross, Theresa Illmer, Florence Johner, Alissia Léchenne, Sophie Leser, Hélène Locatelli, Romane Martin, Magdalena Nguyen, Lea Ruf, Elo-die Schafroth, Alexander Stingelin, Emilie Studer, Morgane Tavoli, Kathrin Troxler, Altina Useini und Christian Wollmann. Nach einem Training stellten sie den entscheidenden Kontakt zu den Lehrpersonen und Jugendlichen in den einzelnen Schulen her und waren daher für den Erfolg des Projekts sehr wichtig. Flurina Wilde erstellte die Tabellen dieses Dokumentationsbandes und anonymisierte die Nominationen.

Brugg, November 2025

Markus P. Neuenschwander

Stefanie Meister

Ariana Garrote

Manon Bach

Manuel Carli

Laure Gaudin

Lena Graf

Seraina Fischer

Inhalt

1	Einleitung	8
2	Methode	9
2.1	Forschungsdesign.....	9
2.2	Stichprobe.....	9
2.2.1	Kontaktaufnahme und Teilnahmeanfrage.....	9
2.2.2	Beschreibung der Stichproben	10
2.3	Methodisches Vorgehen	15
2.3.1	Durchführung der Erhebungen.....	15
2.3.2	Kodierung der offenen Fragen.....	16
3	Ergebnisse	19
3.1	Variablenliste Schüler*innenfragebogen	19
3.1.1	Identifikationsnummer	19
3.1.2	Angaben zur Klasse und Schule	20
3.1.3	Soziodemographische Angaben.....	21
3.1.4	Zusammenarbeit und soziales Gefüge in der Klasse.....	29
3.1.5	Selbsteinschätzung Verhalten und Emotionen	33
3.1.6	Unterstützung bei der Lehrstellensuche	35
3.1.7	Berufliche Aspiration und Ziele.....	46
3.1.8	Passung der Anschlusslösung	48
3.1.9	Ergebniserwartung	51
3.1.10	Berufliche Selbstwirksamkeit.....	52
3.1.11	Bemerkungen der Schüler*innen.....	53
3.1.12	Testresultate Schlussfolgerndes Denken und Schulleistungen.....	53
3.2	Variablenliste Lehrpersonenfragebogen.....	59
3.2.1	Soziodemographische Angaben.....	59
3.2.2	Beruflicher Werdegang	61
3.2.3	Selbstwirksamkeit	63
3.2.4	Informationen zur Klasse.....	64
3.2.5	Involvierte Personen und Zuständigkeiten.....	65
3.2.6	Kooperation mit anderen Personen.....	66
3.2.7	Engagement Lehrperson.....	69
3.2.8	Kompensatorische Unterstützung	70
3.2.9	Orientierung an Kompetenzen.....	71
3.2.10	Einschätzung der Schüler*innen.....	72
3.2.11	Bemerkungen der Lehrpersonen	79
4	Literatur.....	80
5	Anhang A: Informationen für Eltern inkl. Elterneinverständnistalon.....	82
6	Anhang B: Fragebogen Schüler*innen	82
7	Anhang C: Fragebogen Lehrpersonen	82

1 Einleitung

Jugendliche aus Schulformen der Sekundarstufe I mit Grundanforderungen (im Folgenden: Realschulen), sonderpädagogischen Förderklassen und Sonderschulen haben grössere Schwierigkeiten als andere Jugendliche, einen qualifizierenden Ausbildungsplatz (Ausbildung EFZ oder EBA) zu finden (Eckhart & Sahli Lozano, 2013; Pool Maag, 2016). Obwohl es zahlreiche Studien zum Übergang von der Sekundarstufe I in die Sekundarstufe II in der Schweiz gibt, wurde diese Gruppe bisher nicht systematisch untersucht. Dabei hat diese Gruppe eine besondere Bedeutung für das Erreichen des strategischen Ziels der EDK, wonach 95% eines Jahrgangs einen Sek-II-Abschluss erreichen sollen. Im Zentrum des Forschungsprojekts stehen folgende Fragen:

1) Wie sehr hängen intellektuelle und schulische Leistungen sowie Verhaltensprobleme von Jugendlichen in den genannten Schulformen mit strukturellen Merkmalen (sozioökonomischer Status SES, Migrationshintergrund, Geschlecht) und der Unterstützung der Familie zusammen? 2) Wie sehr erklären intellektuelle und schulische Leistungen sowie Verhaltensprobleme und ihre Interaktion die Chancen der Jugendlichen in den genannten Schulformen auf eine qualifizierende berufliche Grundbildung (EBA oder EFZ)? 3) Wie sehr erklären institutionelle Faktoren wie der Besuch einer spezifischen Schulform (Realschule, sonderpädagogische Förderklassen, ausgewählte Sonderschulen) die Chance auf einen Ausbildungsplatz in einer qualifizierenden beruflichen Grundbildung (EBA oder EFZ)? 4) Wie unterscheidet sich die Begleitung von Lehrpersonen beim Übergang von der Sekundarstufe I in die berufliche Grundbildung zwischen Jugendlichen in Realschulen und Jugendlichen in sonderpädagogischen Förderklassen oder ausgewählten Sonderschulen? 5) Welche Erfolgsfaktoren lassen sich aus der Sicht von Berufsbildner*innen einer EBA oder einer PrA (Insos) identifizieren, damit Jugendliche aus den genannten Schulformen eine Ausbildung abschliessen können?

Grundlage der Studie ist ein Arbeitsmodell, wonach individuelle und kontextuelle Erfolgsfaktoren die Chancen im Lehrstellenmarkt beeinflussen. Die Zielgruppe wird anhand von institutionellen Kriterien festgelegt und umfasst Jugendliche in der Realschule, in sonderpädagogischen Förderklassen und ausgewählten Sonderschulen. Sonderschulen zur Beschulung von Jugendlichen mit Körper-, Sinnes- oder Sprachbehinderung oder Lernende mit geistiger Behinderung sind nicht Teil der Stichprobe.

Im vorliegenden Dokumentationsband sollen die Stichproben und die Instrumente der quantitativen Studie mit ihren statistischen Gütekriterien detailliert beschrieben werden. Im Fokus steht die genaue Beschreibung des Datensatzes, wobei auf eine theoretische Einordnung und Interpretation der Ergebnisse verzichtet wird. Der Dokumentationsband soll helfen, die vorliegenden Datensätze möglichst genau zu beschreiben. Damit werden Grundlagen für die komplexe Auswertung der Daten vermittelt. Der Band enthält aber keine Angaben zur qualitativen Interviewstudie, die im Rahmen dieses Projekts auch durchgeführt wurde.

2 Methode

2.1 Forschungsdesign

Die Fragestellung wird mit einem querschnittlichen Forschungsdesign angegangen. Geplante Zielstichprobe: Es sollten ca. 1200 Schüler*innen aus Schulformen mit Grundansprüchen, ca. 490 Schüler*innen aus sonderpädagogischen Förderklassen sowie ca. 150 Schüler*innen aus Sonderschulen und deren Sonderpädagog*innen aus der Deutschschweiz und der Romandie im Abschlussjahr (d.h. 9. Schuljahr) während des Unterrichts befragt werden. Die Schulklassen wurden zufällig ausgewählt und zur Teilnahme angefragt.

Lehrpersonen füllten einen Fragebogen über die Jugendlichen ihrer Klasse aus. Die Jugendlichen bearbeiteten je einen Intelligenztest, einen Schulleistungstest in Lesen und Mathematik sowie einen standardisierten Fragebogen.

2.2 Stichprobe

2.2.1 Kontaktaufnahme und Teilnahmeanfrage

Es wurden in allen Kantonen der Deutschschweiz und der Romandie Listen von Schulen erstellt, welche ein 9. Schuljahr mit Grundanforderungen und/oder Förderklassen bzw. Sonderschulklassen führten. Je nach Kanton wurde im ersten Schritt das Einverständnis der kantonalen Behörde für die Durchführung der Datenerhebung eingeholt. Danach wurden Schulen in jedem Kanton der Deutschschweiz und Romandie angefragt, wobei die Zahl der Schulen pro Kanton proportional zur Zahl der Schüler*innen in diesem Kanton stand, d.h. grosse Kantone wurden mit mehr Schulen abgebildet als kleine Kantone. Von den ausgewählten Schulen wurden die Schulleitungen zur Teilnahme angefragt. Wenn die Schulleitung nicht antwortete, wurde sie telefonisch zur Mitwirkung angefragt. Wenn die Schulleitung absagte, wurde im gleichen Kanton eine andere Schule zufällig ausgewählt und angefragt. Wenn die Schulleitung zusagte, wurden die Lehrpersonen der Schule, welche an Schulklassen in Schultypen mit tiefen Anforderungen arbeiteten, zur Mitwirkung angefragt. Wenn die Lehrpersonen einverstanden waren, erhielten die Lehrpersonen Unterlagen von der Projektgruppe, die sie den Eltern nach Hause gaben. Die Eltern wurden über die Studienziele informiert und konnten auf einem Talon nach Rücksprache mit den betroffenen Jugendlichen ihr Einverständnis geben, dass ihr Kind an der Studie mitwirken durfte. Die Eltern haben diesen Talon in einem verschlossenen Couvert über die Jugendlichen der Lehrperson abgegeben, welche den Talon der Projektgruppe retournierte. Die Auswahl der Sonderschulen erfolgte u.a. in Absprache mit den Kantonsverantwortlichen. Es wurden diejenigen Sonderschulen ausgewählt, welche Jugendliche mit Lernbehinderung und/oder Verhaltensproblemen schulten. Explizit ausgeschlossen wurden Sonderschulen für Jugendliche mit Körperbehinderungen, Sinnesbehinderungen oder einer schweren geistigen Behinderung (IQ unter 50). In Zweifelsfällen wurde die Heimleitung zur Mitwirkung angefragt und die Heimleitung entschied, welche der Jugendlichen in ihrer Institution den Kriterien entsprachen und an der Studie mitwirken konnten.

Nicht alle Kantone führen sonderpädagogische Förderklassen. In den Kantonen mit diesem Schulungsangebot wurden Schulen angefragt, welche diese Klassen führen. Wie bei den anderen Schulen wurden vor der Datenerhebung das schriftliche Einverständnis von Lehrpersonen, Jugendlichen und Eltern eingeholt.

Die Schulen wurden im Winter 2023 zur Teilnahme angefragt. Die Datenerhebung wurde zwischen Mai und Juni 2023 durchgeführt. Leider konnte in diesem Zeitraum nicht die angestrebte Zielstichprobe erreicht werden. Im Sommer 2023 wurde daher beschlossen, im folgenden Schuljahr die Datenerhebung mit einer 2. Kohorte von Jugendlichen, die die gleichen Bedingungen erfüllten, zu wiederholen. Im Unterschied zur ersten Kohorte wurden die Schulen bereits im Herbst 2023 mit optimierten Briefen angefragt. Die Schulen hatten dadurch länger Zeit, die Teilnahme an der Studie zu beraten und vorzubereiten. In Konsequenz war die Bereitschaft zur Teilnahme an der Studie deutlich höher.

Von den durch die Lehrperson angemeldeten Schüler*innen aus Kohorte 2, sagten 56.59% einer Teilnahme zu (d.h. eine unterschriebene Einverständniserklärung der

Erziehungsberechtigten lag vor). In Kohorte 1 stimmten 44.73% der angemeldeten Schüler*innen einer Teilnahme zu.

2.2.2 Beschreibung der Stichproben

Im Folgenden wird die Stichprobe beschrieben.

Insgesamt wurden in der Deutsch- und Westschweiz 1375 Schulen für eine Teilnahme angefragt. Davon haben in der ersten Kohorte 58 Schulen mitgemacht und in der zweiten Kohorte 107.

Die Tabelle 1 zeigt, wie viele Jugendliche pro Kanton teilgenommen haben.

Tabelle 1: Anzahl Jugendliche nach Kanton

Kanton	N
Aargau	233
Bern	179
Basel-Landschaft	51
Glarus	13
Graubünden	54
Luzern	62
Obwalden	24
St. Gallen	27
Schwyz	29
Thurgau	56
Uri	47
Zug	55
Zürich	196
Fribourg	202
Genf	1
Jura	97
Waadt	61
Wallis	118

Die Tabelle 2 zeigt, wie viele Jugendliche pro Schulform nach Sprachregion und Kohorte teilgenommen haben.

Tabelle 2: Anzahl Jugendliche nach Kohorte, Sprachregion und Schulform

		N
<u>Kohorte 1</u>		
Deutschschweiz	Regelklasse	157
	Förderschulklasse	31
	Sonderschulklasse	50
Romandie	Regelklasse	105
	Förderschulklasse	21
	Sonderschulklasse	6
<u>Kohorte 2</u>		
Deutschschweiz	Regelklasse	815
	Förderschulklasse	34
	Sonderschulklasse	97
Romandie	Regelklasse	168
	Förderschulklasse	12
	Sonderschulklasse	9

Tabelle 3 zeigt die Verteilung der Geschlechter pro Kohorte.

Tabelle 3: Anzahl Jugendliche nach Geschlecht und Kohorte

		N
<u>Kohorte 1</u>		
männlich		182
weiblich		152
divers		4
<u>Kohorte 2</u>		
männlich		604
weiblich		456
divers		10

Tabelle 4 zeigt, wie viele Schulen, Klassen, Lehrpersonen und Jugendliche nach Sprachregion teilgenommen haben.

Tabelle 4: Anzahl teilnehmende Schulen, Klassen, Lehrpersonen und Jugendliche nach Sprachregion

	N
Deutschschweiz	
Schulen	120
Klassen	154
Lehrpersonen	145
Jugendliche	1184
Romandie	
Schulen	26
Klassen	45
Lehrpersonen	44
Jugendliche	321

Tabelle 5 zeigt pro Kohorte, in welchem Setting der jeweilige Test durchgeführt bzw. der Fragebogen der Jugendlichen ausgefüllt wurde.

Tabelle 5: Erhebungsdesign nach Schulform pro Kohorte

		N
Kohorte 1		
<i>Regelklasse</i>		
Mathematik	Klasse	163
	Kleingruppe	46
	einzel	1
Deutsch/Französisch	Klasse	154
	Kleingruppe	51
	einzel	3
Schlussfolgerndes Denken	Klasse	163
	Kleingruppe	51
	einzel	2
Fragebogen Jugendliche	Klasse	165
	Kleingruppe	55
	einzel	1
<i>Förderschulklasse</i>		
Mathematik	Klasse	11
	Kleingruppe	24
	einzel	4
Deutsch/Französisch	Klasse	9
	Kleingruppe	27
	einzel	3
Schlussfolgerndes Denken	Klasse	9
	Kleingruppe	26
	einzel	4
Fragebogen Jugendliche	Klasse	11
	Kleingruppe	24
	einzel	4
<i>Sonderschulklasse</i>		
Mathematik	Klasse	0
	Kleingruppe	41
	einzel	3
Deutsch/Französisch	Klasse	7
	Kleingruppe	34
	einzel	3
Schlussfolgerndes Denken	Klasse	7
	Kleingruppe	36

	einzel	3
	Klasse	7
Fragebogen Jugendliche	Kleingruppe	31
	einzel	7
Kohorte 2		
<i>Regelklasse</i>		
	Klasse	732
Mathematik	Kleingruppe	161
	einzel	10
	Klasse	721
Deutsch/Französisch	Kleingruppe	172
	einzel	17
	Klasse	721
Schlussfolgerndes Denken	Kleingruppe	163
	einzel	13
	Klasse	740
Fragebogen Jugendliche	Kleingruppe	160
	einzel	30
<i>Förderschulklasse</i>		
	Klasse	22
Mathematik	Kleingruppe	19
	einzel	3
	Klasse	23
Deutsch/Französisch	Kleingruppe	18
	einzel	2
	Klasse	25
Schlussfolgerndes Denken	Kleingruppe	17
	einzel	3
	Klasse	20
Fragebogen Jugendliche	Kleingruppe	19
	einzel	6
<i>Sonderschulklasse</i>		
	Klasse	58
Mathematik	Kleingruppe	38
	einzel	2
	Klasse	51
Deutsch/Französisch	Kleingruppe	49

	einzel	1
Schlussfolgerndes Denken	Klasse	56
	Kleingruppe	40
	einzel	2
Fragebogen Jugendliche	Klasse	51
	Kleingruppe	47
	einzel	4

2.3 Methodisches Vorgehen

2.3.1 Durchführung der Erhebungen

Nach Vorliegen der schriftlichen Einverständniserklärung nahmen die Mitarbeitenden, welche die Datenerhebung durchführten, mit den zuständigen Lehrpersonen Kontakt auf und vereinbarten die Modalitäten und Termine der Durchführung. Die Lehrpersonen konnten zudem zwischen vier verschiedenen Varianten wählen, welche sie für die Datenerhebung präferierten: A) Die Datenerhebung verteilt sich auf vier verschiedene Tage, B) die Datenerhebung verteilt sich auf drei verschiedene Tage, C) die Datenerhebung verteilt sich auf zwei unterschiedliche Tage und D) die Datenerhebung erfolgt an einem Tag.

Um den besonderen Bedürfnissen der Zielgruppe Rechnung zu tragen, wurden drei verschiedene Arten der Durchführung der Datenerhebung angeboten (s. Tabelle 5 und 7): In der Klasse, in der Kleingruppe und einzeln. Dabei umfasste das Klassensetting > 6 Schüler*innen, das Kleingruppensetting 2-6 Schüler*innen und das Einzelsetting ein*e Schüler*in zusammen mit der Testleitung. Es war auch möglich, dass die Testleitung die Fragen und Anweisungen vor versammelter Klasse laut vorliest oder im Falle des Fragebogens die Daten in Form eines Einzelinterviews erhoben werden. Die Lehrpersonen gaben bei Bedarf im Vorfeld an, wie viele Schüler*innen welche Art von Hilfestellung benötigen.

Für jedes der vier Erhebungsinstrumente wurde eine kategoriale Variable mit den Ausprägungen 1 = Klasse, 2 = Kleingruppe und 3 = einzeln gebildet. Auch wenn nicht alle Jugendlichen einer Klasse an den Erhebungen teilnahmen, werden alle an der Studie Teilnehmenden als Klasse bezeichnet. Der Wert -99 (fehlender Wert) wurde vergeben, wenn der/die Jugendliche abwesend war, wenn gemäss Befragungsprotokoll keine Aufgaben gelöst wurden oder wenn nicht eruierbar war, in welchem Setting der jeweilige Test absolviert oder der Fragebogen ausgefüllt wurde.

Tabelle 6: Variablen AEDMATH, AEDDEFR, AEDCFT und AEDFJ

Frage	ER	Name	Label	Häufigkeit
	S	AEDMATH	Erhebungsdesign Mathematikaufgaben	1338
	S	AEDDEFR	Erhebungsdesign Deutsch/Français Aufgaben	1345
	S	AEDCFT	Erhebungsdesign schlussfolgerndes Denken Aufgaben	1341
	S	AEDFJ	Erhebungsdesign Fragebogen Jugendliche	1382

Tabelle 7: Häufigkeiten zum Erhebungsdesign

Variable	Ausprägungen	N
AEDMATH	Klasse	986
	Kleingruppe	329
	einzel	23
AEDDEFR	Klasse	965
	Kleingruppe	351
	einzel	29
AEDCFT	Klasse	981
	Kleingruppe	333
	einzel	27
AEDFJ	Klasse	994
	Kleingruppe	336
	einzel	52

2.3.2 Kodierung der offenen Fragen

Bei der Kodierung der offenen Fragen zu Nationalität, Berufsangaben und Nominationen wurde wie folgt vorgegangen:

Die von den Jugendlichen angegebenen Nationalitäten wurden im Zuge der Datenaufbereitung gemäss Tabelle 8 kodiert. Bei Kurdistan wurde der Code des Irak vergeben.

Tabelle 8: Kodierung der Nationalitäten

1	Afghanistan	30	Burundi	60	Indonesien
2	Ägypten	31	Chile	61	Irak
3	Albanien	32	China	62	Iran
4	Algerien	33	Costa Rica	63	Irland
5	Andorra	34	Côte d' Ivoire	64	Island
6	Angola	35	Dänemark	65	Israel
7	Antigua und Barbuda	36	Deutschland	66	Italien
8	Äquatorialguinea	37	Dominikanische Re- publik	68	Japan
9	Argentinien	38	Dominica	69	Jemen
10	Armenien	39	Dschibuti	70	Jordanien
11	Aserbaidshan	40	Ecuador	71	Kambodscha
12	Äthiopien	41	El Salvador	72	Kamerun
13	Australien	42	Eritrea	73	Kanada
14	Bahamas	43	Estland	74	Kap Verde
15	Bahrain	44	Fidschi	75	Kasachstan
16	Bangladesch	45	Finnland	76	Katar
17	Barbados	46	Frankreich	77	Kenia
18	Belarus	47	Gabun	78	Kirgistan
19	Belgien	48	Gambia	79	Kiribati
20	Belize	49	Georgien	80	Kolumbien
21	Benin	50	Ghana	81	Komoren

22	Bhutan	51	Grenada	82	Kongo (Brazzaville)
23	Bolivien	52	Griechenland	83	Kongo (Kinshasa)
24	Bosnien und Herzegowina	53	Guatemala	84	Korea (Nord-)
25	Botsuana	55	Guinea	86	Kosovo
26	Brasilien	56	Guinea-Bissau	87	Kroatien
27	Brunei Darussalam	57	Haiti	88	Kuba
28	Bulgarien	58	Honduras	89	Kuwait
29	Burkina Faso	59	Indien	90	Laos
91	Lesotho	129	Pakistan	166	Suriname
92	Lettland	130	Palästina	167	Swasiland
93	Libanon	131	Palau	168	Syrien
94	Liberia	132	Panama	169	Tadschikistan
95	Libyen	133	Papua-Neuguinea	170	Taiwan (Chinesisches Taipei)
97	Litauen	135	Peru	171	Tansania
98	Luxemburg	137	Polen	172	Thailand
99	Madagaskar	138	Portugal	173	Timor-Leste
100	Malawi	139	Ruanda	174	Togo
101	Malaysia	140	Rumänien	175	Tonga
102	Malediven	141	Russland	176	Trinidad und Tobago
104	Malta	143	Sambia	177	Tschad
105	Marokko	144	Samoa	178	Tschechische Republik
107	Mauretanien	146	São Tompé und Príncipe	179	Tunesien
109	Myanmar	147	Saudi-Arabien	181	Turkmenistan
110	Mazedonien	148	Schweden	182	Tuvalu
111	Mexiko	149	Schweiz	183	Uganda
112	Mikronesien	150	Senegal	184	Ukraine
113	Moldova	151	Serbien	185	Ungarn
114	Monaco	152	Seychellen	186	Uruguay
115	Mongolei	153	Sierra Leone	187	Usbekistan
116	Montenegro	154	Simbabwe	188	Vanuatu
117	Mosambik	155	Singapur	189	Vatikanstadt
118	Namibia	156	Slowakei	190	Venezuela
119	Nauru	157	Slowenien	191	Vereinigte Arabische Emirate
121	Neuseeland	159	Spanien	192	Vereinigte Staaten
122	Nicaragua	160	Sri Lanka	193	Vereinigtes Königreich
124	Niger	162	St. Lucia	194	Vietnam
125	Nigeria	163	St. Vincent und die Grenadinen	195	Westsahara
128	Österreich	165	Sudan	197	Zypern
				198	Tschetschenien
				199	Philippinen

Die Berufe des ersten und zweiten Elternteils, die beruflichen Angaben zur gefundenen Lehrstelle der Jugendlichen und die von den Jugendlichen angegebenen Berufsziele wurden gemäss dem International Standard Occupation Classification (ISCO-08) codiert (Ganzeboom &

Treiman, 2010). Codiert wurde mit einem vierstelligen Code, durch welchen sich die Berufe in vier immer feiner gefasste Berufsgruppen einteilen lassen. Jedem Beruf wurde zudem anhand dieser ISCO-Codierung ein Wert basierend auf dem Standard International Socio-Economic Index of Occupational Status (ISEI-08) zugewiesen. Die berufliche Tätigkeit wird durch diesen Wert zusätzlich mit Informationen zum sozioökonomischen Status (Bildung, Einkommen) ergänzt (Ganzeboom & Treiman, 2010). Bei den Berufen der beiden Elternteile wurde der höhere der beiden ISEI-Werte anschliessend in eine weitere Variable übertragen (HISEI). Basierend auf dem ISCO-08 wurde zudem für jeden Beruf ein RIASEC-Code vergeben, der die Zugehörigkeit zu einem oder mehreren der sechs Berufsfelder angibt (Holland, 1959).

Die Jugendlichen gaben die besten Freund*innen aus ihrer Klasse, Mitschüler*innen, mit denen sie besonders gut zusammenarbeiten konnten, Mitschüler*innen, mit denen sie besonders gut über die Lehrstellensuche sprechen konnten sowie Mitschüler*innen, die sehr hilfsbereit waren, an. Dabei konnten sie jeweils bis zu 10 Namen aus der Klasse nennen. Im Zuge der Datenaufbereitung wurden diese Angaben anonymisiert, indem der Name durch die jeweilige ID-Nummer ersetzt wurde. Falls es sich um ein Kind handelte, das zwar in der Klasse war, aber nicht an der Studie teilnahm, wurde eine neue ID (zusammengesetzt aus Klassen-ID und 99 abwärtszählend) vergeben. Falls Lehrpersonen angegeben wurden, wurde eine neue ID (zusammengesetzt aus Klassen-ID und 33 abwärtszählend) vergeben.

3 Ergebnisse

3.1 Variablenliste Schüler*innenfragebogen

In der Variablenliste sind alle Variablen aufgelistet, welche mit dem Fragebogen erhoben wurden. Zusätzlich aufgeführt sind alle Variablen, die mittels explorativer Faktorenanalysen gebildet wurden sowie die umgepolten Items der Faktorenanalysen. Zunächst werden die erhobenen und generierten Variablen des Schüler*innenfragebogens aufgeführt. Anschliessend folgen diejenigen des Lehrpersonenfragebogens. Die Variablenliste ist wie folgt aufgebaut:

(1) Die erste Spalte "Frage" enthält die Fragennummer entsprechend der Nummerierung im Fragebogen.

(2) Die zweite Spalte "ER" (**E**rhebungs**R**ahmen) gibt an, wie die Variablen erhoben wurden. Dabei gibt es fünf verschiedene Optionen: "FS" bezeichnet Variablen, die über den Fragebogen der Schüler*innen erhoben wurden. "FL" zeigt, dass die Angaben über den Fragebogen der Lehrpersonen zustande kamen. Wenn die Variable über die Anmeldung der Klasse durch die Lehrperson erhoben wurde, findet sich die Abkürzung "AK". Die Option "T" gibt an, dass die Variable auf den durchgeführten Leistungstests in Lesen, Mathematik oder schlussfolgerndem Denken basieren. Variablen mit der Bezeichnung "S" (Sekundärvariablen) wurden aus bestehenden Variablen erstellt.

(3) Die dritte Spalte "Name" enthält den Variablennamen, der im Datensatz verwendet wurde: Die Variablen beginnen jeweils mit "A", was die Erhebungswelle bezeichnet. Anschliessend folgt entweder ein "S" bei Variablen aus dem Schüler*innenfragebogen, ein "K" für Klassenvariablen oder ein "L" für Variablen aus dem Lehrpersonenfragebogen. Die darauffolgenden Buchstaben beschreiben abgekürzt den Inhalt der Variable. Falls mehrere Items ein gleiches Konstrukt erfasseten, wurden die Items von 1 beginnend aufsteigend nummeriert.

(4) Die vierte Spalte "Label" enthält das Variablenlabel der Variable. Das Label entspricht in den meisten Fällen der Formulierung des Items im Fragebogen. Einige Items wurden in den Labels zur Vereinfachung gekürzt. Neu gebildete Variablen wie Faktorenmittelwerte erhielten neue Labels.

(5) In der letzten (fünften) Spalte sind die Häufigkeitsangaben zu den aufgeführten Variablen zu finden, wenn sie nicht in einer nachfolgenden Tabelle angegeben werden.

3.1.1 Identifikationsnummer

Die Identifikationsnummer dient der Pseudonymisierung der Daten. Die fünfstellige Klassenidentifikationsnummer setzt sich zusammen aus Sprachregion, Kanton und Schulnummer. Die siebenstellige ID der Schüler*in setzt sich zusammen aus Klassenidentifikationsnummer und zweistelliger Laufnummer.

Tabelle 9: Variablen ASSUSIID und AKLID

Frage	ER	Name	Label	Häufigkeit
		ASSUSIID	ID der Schüler*in	1505 ¹
		AKLID	Klassen-Identifikationsnummer	199

¹ Unter den 1505 Schüler*innen sind auch solche aus Mischklassen (Sek/Real) und solche aus der 7., 8. oder 10. Klasse.

3.1.2 Angaben zur Klasse und Schule

3.1.2.1 Klassenstufe

Die Lehrpersonen gaben bei der Anmeldung an, ob es sich um eine 9. Klasse handelt oder nicht. Es wurde bei der Lehrperson per E-Mail nachgefragt, ob nur Neuntklässler*innen in der Klasse sind oder ob auch Jugendliche aus der 7., 8. oder 10. Klasse dabei sind.

Tabelle 10: Variable ASSTUF

Frage	ER	Name	Label
	AK	ASSTUF	Klassenstufe der Schüler*in

Tabelle 11: Häufigkeiten nach Klassenstufe

Ausprägung	N
7. Klasse	3
8. Klasse	18
9. Klasse	1458
10. Klasse	26

3.1.2.2 Klassensetting und -typ

Die Lehrpersonen gaben bei der Anmeldung an, ob es sich um eine Mehrjahrgangsklasse handelt (ja/nein) und welcher Klassentyp es ist (Regelschulklasse, Förderschulklasse oder Sonderschulklasse). Auf Basis der Klassentypvariable wurde eine Sekundärvariable gebildet, wobei die Regelklassen unterteilt wurden in Mischklassen (Sek/Real) und reine Realklassen. Diese Variable hat somit die Ausprägungen 0 = Mischklasse (Sek/Real), 1 = Realklasse, 2 = Förderschulklasse, 3 = Sonderschulklasse.

Tabelle 12: Variablen AMJGKL, AKLTYP und AKLTYPRS

Frage	ER	Name	Label
	AK	AMJGKL	Mehrjahrgangsklasse
	AK	AKLTYP	Klassentyp
	S	AKLTYPRS	Klassentyp mit Regelklasse unterteilt

Tabelle 13: Häufigkeiten Mehrjahrgangsklasse

Ausprägung	N
ja	295
nein	1210

Tabelle 14: Häufigkeiten nach Klassentyp

Ausprägung	N
Regelklasse	1245
Förderklasse	98
Sonderschulklasse	162

Tabelle 15: Häufigkeiten nach Klassentyp mit Regelklasse unterteilt

Ausprägung	N
Mischklasse (Sek/Real)	22
Realklasse	1223
Förderklasse	98
Sonderschulklasse	162

3.1.2.3 Sprachregion und Kanton

Die Erhebungen wurden in insgesamt 18 Kantonen der Deutschschweiz und der Romandie durchgeführt.

Tabelle 16: Variablen AREG und ASKT

Frage	ER	Name	Label
	AK	AREG	Sprachregion
	AK	ASKT	Wohnkanton der Jugendlichen

Tabelle 17: Häufigkeiten nach Sprachregion

Ausprägung	N
Deutschschweiz	1184
Romandie	321

3.1.3 Soziodemographische Angaben

3.1.3.1 Geschlecht

Das Geschlecht wurde mittels Fragebogen erfragt. Antwortmöglichkeiten waren «männlich», «weiblich» und «divers».

Tabelle 18: Variable ASGNDR

Frage	ER	Name	Label
1	FS	ASGNDR	Geschlecht der SuS

Tabelle 19: Häufigkeiten nach Geschlecht

Ausprägung	N
männlich	786
weiblich	608
divers	14

3.1.3.2 Geburtsdatum

Auch das Geburtsdatum wurde mittels Fragebogen erfragt.

Tabelle 20: Variablen ASD, ASM, ASY, ASBD und ASALT.

Frage	ER	Name	Label
2	FS	ASD	Ich bin geboren am (Tag)
2	FS	ASM	Ich bin geboren am (Monat)
2	FS	ASY	Ich bin geboren am (Jahr)
	S	ASBD	Geburtsdatum der SuS. Format: DD.MM.JJJJ
	S	ASALT	Alter der SuS zum Zeitpunkt der Datenerhebung. Berechnet die Jahre zwischen der Geburt und dem mittleren Testdatum 1.5.2023 bzw. 1.5.2024.

Auf Häufigkeitsangaben für die Angaben zum Geburtsdatum wird verzichtet. Nachfolgend werden deskriptive Kennwerte zum Alter aufgeführt.

Tabelle 21: Deskriptive Statistiken zum Alter der Schüler*innen

Variable	N	M	SD	Min.	Max.
ASALT	1412	15.56	0.76	12.7	18.33

Literatur

Neuenschwander, Schumann, Jüttler, Fräulin und Hofmann (2018)

3.1.3.3 Geburtsland

Das Geburtsland wurde anhand von Länderflaggen und -namen erfragt.

Tabelle 22: Variablen der auszuwählenden Geburtsländer

Frage	ER	Name	Label	Häufigkeiten
4	FS	ASGEBCHE	Schweiz	1025
4	FS	ASGEBDEU	Deutschland	35
4	FS	ASGEBPOR	Portugal	57
4	FS	ASGEBITA	Italien	24
4	FS	ASGEBFRA	Frankreich	11
4	FS	ASGEBAUT	Österreich	5
4	FS	ASGEBGRI	Griechenland	2
4	FS	ASGEBBIH	Bosnien und Herzegowina	87
4	FS	ASGEBALB	Albanien	6
4	FS	ASGEBSRB	Serbien	7
4	FS	ASGEBKOS	Kosovo	19
4	FS	ASGEBMKD	Nordmazedonien	11
4	FS	ASGEBESP	Spanien	10
4	FS	ASGEBCRO	Kroatien	5
4	FS	ASGEBTUR	Türkei	7
4	FS	ASGEBUKR	Ukraine	11
4	FS	ASGEBPOL	Polen	9
4	FS	ASGEBERI	Eritrea	24
4	FS	ASGEBLKA	Sri Lanka	6
4	FS	ASGEBAND	Anderes Geburtsland: Welches?	114
4	FS	ASGEBANDT	Geburtsland anderes	112

Tabelle 23: Häufigkeiten andere Geburtsländer (ASGEBANDT)

Ausprägung	N		
Afghanistan	9	Libanon	3
Äthiopien	1	Libyen	4
Australien	1	Liechtenstein	3
Belarus/Weissrussland	1	Litauen	1
Brasilien	4	Luxembourg	1
Bulgarien	1	Marokko	1
Chile	1	Niederlande	2
Dominikanische Republik	1	Pakistan	1
Grossbritannien	1	Rumänien	4
Haiti	1	Russland	1
Irak	1	Singapur	1
Iran	5	Slowakei	1
Irland	1	Slowenien	2
Jamaika	1	Somalia	3
Kamerun	2	Sudan	2
Kenia	1	Südafrika	1
Kolumbien	2	Syrien	18
Kongo	2	Thailand	4
Kuba	2	Tschechien	1
Kurdistan	2	Tunesien	1
Lettland	1	Ungarn	1
		USA	2
		Vereinigte Arabische Emirate	1

Literatur

Neuenschwander, Schumann, Jüttler, Fräulin und Hofmann (2018)

All diese Variablen wurden zu einer Variable zusammengefasst.

Tabelle 24: Variable ASGEBLAND

Frage	ER	Name	Label
3	FS	ASGEBLAND	Geburtsland der SuS

3.1.3.4 Nationalität

Die Nationalität wurde anhand der Länderflaggen und -namen erfragt.

Tabelle 25: Variablen der auszuwählenden Nationalitäten

Frage	ER	Name	Label
4	FS	ASNATCHE	Schweiz
4	FS	ASNATDEU	Deutschland
4	FS	ASNATPOR	Portugal
4	FS	ASNATITA	Italien
4	FS	ASNATFRA	Frankreich
4	FS	ASNATAUT	Österreich
4	FS	ASNATGRI	Griechenland
4	FS	ASNATBIH	Bosnien und Herzegowina
4	FS	ASNATALB	Albanien
4	FS	ASNATSRB	Serbien
4	FS	ASNATKOS	Kosovo
4	FS	ASNATMKD	Nordmazedonien
4	FS	ASNATESP	Spanien
4	FS	ASNATCRO	Kroatien
4	FS	ASNATTUR	Türkei
4	FS	ASNATUKR	Ukraine
4	FS	ASNATPOL	Polen
4	FS	ASNATERI	Eritrea
4	FS	ASNATLKA	Sri Lanka
4	FS	ASNATAND	Andere Nationalität(en): Welche?
4	FS	ASNATT1	Ich habe die Nationalität von
4	FS	ASNATT2	Ich habe die Nationalität von
4	FS	ASNATT3	Ich habe die Nationalität von

Daraus wurden die Variablen ASNAT1-5 gebildet, welche die 1., 2., 3., 4. und 5. Nennung der Nationalität ausdrücken.

Tabelle 26: Häufigkeiten der Nationalitäten nach Nennung

Nationalität	ASNAT1	ASNAT2	ASNAT3	ASNAT4	ASNAT5
Äthiopien	1	0	0	1	0
Afghanistan	4	2	1	1	1
Ägypten	0	1	0	0	0
Angola	1	1	0	0	0
Albanien	6	4	0	0	0
Algerien	0	2	0	0	0
Bangladesch	0	1	0	0	0
Belarus/Weissrussland	0	1	1	0	0
Bosnien und Herzegowina	6	4	0	0	0
Belgien	0	2	0	0	0
Bolivien	0	1	0	0	0
Brasilien	4	14	2	0	0
Bulgarien	1	0	0	0	0
Chile	0	1	0	0	0
China	0	1	0	0	0
Dänemark	1	1	0	0	0
Deutschland	37	29	0	0	0
Elfenbeinküste	0	1	0	0	0
Eritrea	16	1	1	0	0
Finnland	0	1	0	0	0
Frankreich	7	17	3	0	0
Gambia	1	0	0	0	0
Griechenland	2	2	0	0	0
Indien	1	0	2	1	0
Irak und Kurdistan	3	2	0	0	0
Iran	5	0	0	0	0
Irland	1	1	0	0	0
Italien	43	44	1	0	0
Kanada	0	1	0	0	0
Kambodscha	0	1	0	0	0
Kamerun	2	0	0	0	0
Kap Verde	2	1	1	0	0
Kenia	0	1	0	0	0
Kolumbien	2	3	0	0	0
Kongo (Brazzaville)	3	2	0	0	0
Kosovo	52	34	1	0	0

Kuba	1	1	1	0	0
Kroatien	7	4	4	0	0
Lettland	1	0	0	0	0
Libanon	1	2	0	0	0
Libyen	0	1	0	0	0
Lichtenstein	0	0	1	0	0
Litauen	1	0	0	0	0
Luxemburg	0	1	0	0	0
Malediven	0	1	0	0	0
Marokko	3	4	0	0	0
Mazedonien	20	19	2	0	0
Mexiko	0	1	0	0	0
Neuseeland	0	0	1	0	0
Niederlande	2	3	1	0	0
Nigeria	1	1	0	0	0
Österreich	2	10	0	0	0
Pakistan	0	3	0	0	0
Paraguay	0	1	0	0	0
Peru	0	1	0	0	0
Polen	9	2	1	0	0
Portugal	92	10	0	0	0
Philippinen	0	2	0	0	0
Rumänien	3	2	0	0	0
Russland	2	3	1	0	0
Schweden	0	2	0	0	0
Schweiz	955	0	0	0	0
Senegal	0	1	0	0	0
Serbien	14	16	0	0	0
Spanien	11	6	2	0	0
Sri Lanka	13	2	0	0	1
Singapur	0	0	1	0	0
Slowakei	0	2	0	0	0
Slowenien	1	1	0	0	0
Sudan	1	0	0	0	0
Südafrika	0	2	0	0	0
Südkorea	0	0	1	0	0
Syrien	16	2	0	0	0
Thailand	4	3	1	0	0

Tschad	0	1	0	0	0
Tschechien	2	1	1	0	0
Tschetschenien	1	0	0	0	0
Tunesien	1	2	0	0	0
Türkei	16	19	2	0	0
Ukraine	8	2	0	0	0
Ungarn	5	4	0	0	0
Vereinigtes Königreich	2	4	0	0	0
Vereinigte Staaten	1	2	0	0	0
Zypern	0	1	0	0	0
Total	1397	341	32	2	1

Literatur

Neuenschwander, Schumann, Jüttler, Fräulin und Hofmann (2018)

3.1.3.5 Beruf Eltern

Die Schüler*innen gaben in freien Textfeldern die Berufe von Elternteil 1 und Elternteil 2 an.

Tabelle 27: Variablen ASBE1 und ASBE2

Frage	ER	Name	Label
5	FS	ASBE1	Beruf des Elternteils 1
5	FS	ASBE2	Beruf des Elternteils 2

Diesen Berufen wurden ISEI-Werte zugeordnet (Ganzeboom & Treiman, 2010). Anschliessend wurde eine Variable mit dem höchsten der beiden ISEI-Werte gebildet.

Tabelle 28: Variablen ASISEIEL1, ASISEIEL2 und ASISEIHIGH

Frage	ER	Name	Label
	S	ASISEIEL1	ISEI Elternteil 1
	S	ASISEIEL2	ISEI Elternteil 2
	S	ASISEIHIGH	höchster ISEI der beiden Elternteile

Tabelle 29: Deskriptive Statistiken zum ISEI der Berufe der Eltern

Variable	N	M	SD	Min.	Max.
ASISEIEL1	1277	40.18	20.81	12	89
ASISEIEL2	1121	38.34	20.00	12	89
ASISEIHIGH	1334	46.77	20.93	14.57	88.96

3.1.3.6 Schullaufbahn

Die Schüler*innen wurden gefragt, ob sie schon einmal eine Klasse wiederholt haben.

Tabelle 30: Variable ASREPKLA

Frage	ER	Name	Label
6	FS	ASREPKLA	Schulklasse wiederholt

Tabelle 31: Häufigkeiten Schulklasse wiederholt

Variable	N
ja	312
nein	1106

Literatur

Neuenschwander, Schumann, Jüttler, Fräulin und Hofmann (2018)

3.1.4 Zusammenarbeit und soziales Gefüge in der Klasse

3.1.4.1 Beste Freund*innen in der Klasse

In der ersten Frage in diesem Bereich gaben die Schüler*innen die Vornamen der besten Freund*innen in der Klasse an (maximal 10 Namen).

Tabelle 32: Variablen ASPEER01-ASPEER10

Frage	ER	Name	Label
7	FS	ASPEER01	Person 1: Beste Freunde
7	FS	ASPEER02	Person 2: Beste Freunde
7	FS	ASPEER03	Person 3: Beste Freunde
7	FS	ASPEER04	Person 4: Beste Freunde
7	FS	ASPEER05	Person 5: Beste Freunde
7	FS	ASPEER06	Person 6: Beste Freunde
7	FS	ASPEER07	Person 7: Beste Freunde
7	FS	ASPEER08	Person 8: Beste Freunde
7	FS	ASPEER09	Person 9: Beste Freunde
7	FS	ASPEER10	Person 10: Beste Freunde

Aus diesen Variablen wurden zwei metrische Variablen gebildet: Einerseits wurden die angegebenen besten Freund*innen pro Schüler*in addiert. Andererseits wurde für jede*n Schüler*in angegeben, wie oft er oder sie von anderen Schüler*innen als beste*r Freund*in genannt wurde. Die so entstandenen Variablen können also die Werte 0 bis 10 enthalten.

Tabelle 33: Variablen ASPEEROD und ASPEERID

Frage	ER	Name	Label
	S	ASPEEROD	Anzahl genannter bester Freund*innen (outdegrees)
	S	ASPEERID	Anzahl, wie oft jemand von anderen als beste*r Freund*in genannt wurde (indegrees)

Tabelle 34: Deskriptive Statistiken zu den besten Freund*innen in der Klasse

Variable	N	M	SD	Min.	Max.
ASPEEROD	1504	3.06	2.42	0	10
ASPEERID	1504	2.01	1.65	0	10

3.1.4.2 Gelingende Zusammenarbeit mit Klassenkolleg*innen

Die Schüler*innen gaben die Vornamen von Mitschüler*innen an, mit denen sie besonders gut zusammenarbeiten konnten (maximal 10 Namen).

Tabelle 35: Variablen ASKOOP01-ASKOOP10

Frage	ER	Name	Label
30	FS	ASKOOP01	Einschätzung der Kooperation mit anderen Lernenden 1
30	FS	ASKOOP02	Einschätzung der Kooperation mit anderen Lernenden 2
30	FS	ASKOOP03	Einschätzung der Kooperation mit anderen Lernenden 3
30	FS	ASKOOP04	Einschätzung der Kooperation mit anderen Lernenden 4
30	FS	ASKOOP05	Einschätzung der Kooperation mit anderen Lernenden 5
30	FS	ASKOOP06	Einschätzung der Kooperation mit anderen Lernenden 6
30	FS	ASKOOP07	Einschätzung der Kooperation mit anderen Lernenden 7
30	FS	ASKOOP08	Einschätzung der Kooperation mit anderen Lernenden 8
30	FS	ASKOOP09	Einschätzung der Kooperation mit anderen Lernenden 9
30	FS	ASKOOP10	Einschätzung der Kooperation mit anderen Lernenden 10

Aus diesen Variablen wurden zwei metrische Variablen gebildet: Einerseits wurden die angegebenen Klassenkolleg*innen, mit denen die Zusammenarbeit gut war, pro Schüler*in addiert.

Andererseits wurde für jede*n Schüler*in angegeben, wie oft er oder sie von anderen Schüler*innen als Klassenkolleg*in, mit dem/der die Zusammenarbeit gut war, genannt wurde. Die so entstandenen Variablen können also die Werte 0 bis 10 enthalten.

Tabelle 36: Variablen ASKOOPOD und ASKOOPIID

Frage	ER	Name	Label
	S	ASKOOPOD	Anzahl genannter Klassenkolleg*innen, mit denen die Kooperation gut ist (outdegrees)
	S	ASKOOPID	Anzahl, wie oft jemand von anderen als Klassenkolleg*in mit gelingender Zusammenarbeit genannt wurde (indegrees)

Tabelle 37: Deskriptive Statistiken zu den Klassenkolleg*innen mit gelingender Zusammenarbeit

Variable	N	M	SD	Min.	Max.
ASKOOPOD	1504	1.48	1.57	0	10
ASKOOPID	1504	1.05	1.12	0	7

3.1.4.3 Gesprächspartner*innen in der Klasse

Die Schüler*innen gaben die Vornamen von Mitschüler*innen an, mit denen sie besonders gut über die Lehrstellensuche sprechen konnten (maximal 10 Namen).

Tabelle 38: Variablen ASGESP01-ASGESP10

Frage	ER	Name	Label
31	FS	ASGESP01	Gesprächspartner*innen 1
31	FS	ASGESP02	Gesprächspartner*innen 2
31	FS	ASGESP03	Gesprächspartner*innen 3
31	FS	ASGESP04	Gesprächspartner*innen 4
31	FS	ASGESP05	Gesprächspartner*innen 5
31	FS	ASGESP06	Gesprächspartner*innen 6
31	FS	ASGESP07	Gesprächspartner*innen 7
31	FS	ASGESP08	Gesprächspartner*innen 8
31	FS	ASGESP09	Gesprächspartner*innen 9
31	FS	ASGESP10	Gesprächspartner*innen 10

Aus diesen Variablen wurden zwei metrische Variablen gebildet: Einerseits wurden die angegebenen Gesprächspartner*innen pro Schüler*in addiert. Andererseits wurde für jede*n Schüler*in angegeben, wie oft er oder sie von anderen Schüler*innen als Gesprächspartner*in genannt wurde. Die so entstandenen Variablen können also die Werte 0 bis 10 enthalten.

In einem weiteren Schritt wurden Lehrpersonen, die als Gesprächspartner*innen angegeben wurden, ausgeschlossen und nur die angegebenen Peers addiert. Auch diese Variable kann die Werte 0 bis 10 enthalten.

Tabelle 39: Variablen ASGESPOD, ASGESPID und ASGESPPANZ

Frage	ER	Name	Label
	S	ASGESPOD	Anzahl genannter Gesprächspartner*innen (outdegrees)
	S	ASGESPID	Anzahl, wie oft jemand von anderen als Gesprächspartner*in genannt wurde (indegrees)
	S	ASGE-SPPANZ	Anzahl genannter Gesprächspartner*innen NUR Peers (ohne Lehrpersonen)

Tabelle 40: Deskriptive Statistiken zu den Gesprächspartner*innen in der Klasse

Variable	N	M	SD	Min.	Max.
ASGESPOD	1504	1.48	1.57	0	10
ASGESPID	1504	1.05	1.12	0	7
ASGESPPANZ	1504	1.44	1.57	0	10

3.1.4.4 Prosoziales Verhalten von Mitschüler*innen

Die Schüler*innen gaben die Vornamen von Mitschüler*innen an, die sehr hilfsbereit waren (maximal 10 Namen).

Tabelle 41: Variablen ASPROS01-ASPROS10

Frage	ER	Name	Label
32	FS	ASPROS01	Prosoziales Verhalten Person 1
32	FS	ASPROS02	Prosoziales Verhalten Person 2
32	FS	ASPROS03	Prosoziales Verhalten Person 3
32	FS	ASPROS04	Prosoziales Verhalten Person 4
32	FS	ASPROS05	Prosoziales Verhalten Person 5
32	FS	ASPROS06	Prosoziales Verhalten Person 6
32	FS	ASPROS07	Prosoziales Verhalten Person 7
32	FS	ASPROS08	Prosoziales Verhalten Person 8
32	FS	ASPROS09	Prosoziales Verhalten Person 9
32	FS	ASPROS10	Prosoziales Verhalten Person 10

Aus diesen Variablen wurden zwei metrische Variablen gebildet: Einerseits wurden die angegebenen prosozialen Mitschüler*innen pro Schüler*in addiert. Andererseits wurde für jede*n Schüler*in angegeben, wie oft er oder sie von anderen Schüler*innen als prosozial genannt wurde. Die so entstandenen Variablen können also die Werte 0 bis 10 enthalten.

Tabelle 42: Variablen ASPROSOD und ASPROSID

Frage	ER	Name	Label
	S	ASPROSOD	Anzahl genannter prosozialer Peers (out-degrees)
	S	ASPROSID	Anzahl, wie oft jemand von anderen als prosozial genannt wurde (indegrees)

Tabelle 43: Deskriptive Statistiken zu den prosozialen Peers

Variable	N	M	SD	Min.	Max.
ASPROSOD	1504	2.10	2.13	0	10
ASPROSID	1504	1.55	1.52	0	9

3.1.5 Selbsteinschätzung Verhalten und Emotionen

3.1.5.1 Normgerechtes Verhalten

Die Schüler*innen schätzten ihr eigenes Verhalten auf einer 6-stufigen Skala ein. Die Varianzklärung R^2 der Hauptachsen-Analyse (Faktorenanalyse) wird jeweils unterhalb der Tabelle ausgewiesen.

Tabelle 44: Variablen ASSNORM1-ASSNORM4

Frage	ER	Name	Label
33	FS	ASSNORM1	Ich halte Regeln und Anweisungen ein.
33	FS	ASSNORM2	Ich führe „Ämtli“ aus, wie andere es von mir verlangen.
33	FS	ASSNORM3	Ich kann, wenn es nötig ist, meine Wünsche zurückstellen.
33	FS	ASSNORM4	Ich frage um Erlaubnis, wenn ich etwas benutzen möchte, das einer anderen Person gehört.

Diese vier Variablen wurden zu einem Faktor zusammengefasst.

Tabelle 45: Variable ASSNORMf

Frage	ER	Name	Label
	S	ASSNORMf	Faktor soziale Kompetenz der Kooperation

Tabelle 46: Faktor soziale Kompetenz der Kooperation (Normverhalten)

Faktor / Items	N	M	SD	h ²	F1
ASSNORM1	1397	5.08	0.93	.63	.79
ASSNORM2	1397	5.05	0.98	.53	.73
ASSNORM3	1397	4.81	1.07	.31	.60
ASSNORM4	1397	5.31	0.94	.37	.56
ASSNORMf	1406	5.06	0.75		

Legende: h² = Kommunalität, $\Omega = .76$, R² = 45.93

Skala: 1: «stimme gar nicht zu», 2: «stimme nicht zu», 3: «stimme eher nicht zu», 4: «stimme eher zu», 5: «stimme zu», 6: «stimme voll und ganz zu».

Literatur

Mayr, Bauer, Krause (2012)

3.1.5.2 Emotionale Probleme

Die Schüler*innen beantworteten die Frage «Wie fühlst du dich in letzter Zeit?» auf einer 6-stufigen Skala.

Tabelle 47: Variablen ASDQEmP1-ASDQEmP5

Frage	ER	Name	Label
34	FS	ASDQEmP1	Ich habe häufig Kopfschmerzen oder Bauchschmerzen; mir wird oft schlecht.
34	FS	ASDQEmP2	Ich mache mir häufig Sorgen.
34	FS	ASDQEmP3	Ich bin oft unglücklich oder niedergeschlagen; ich muss häufig weinen.
34	FS	ASDQEmP4	Neue Situationen machen mich nervös; ich verliere leicht das Selbstvertrauen.
34	FS	ASDQEmP5	Ich habe viele Ängste; ich fürchte mich leicht.

Diese fünf Variablen wurden zu einem Faktor zusammengefasst.

Tabelle 48: Variable ASSDQEMPf

Frage	ER	Name	Label
	S	ASSDQEMPf	SDQ Emotionale Probleme SuS

Tabelle 49: Faktor SDQ Emotionale Probleme

Faktor / Items	N	M	SD	h ²	F1
ASDQEmP1	1380	3.14	1.75	.41	.64
ASDQEmP2	1380	3.54	1.75	.62	.79
ASDQEmP3	1380	2.49	1.65	.65	.80
ASDQEmP4	1380	3.12	1.75	.66	.81
ASDQEmP5	1380	2.58	1.65	.65	.80
ASSDQEMPf	1405	2.98	1.40		

Legende: $\Omega = .88$, $R^2 = 59.57$

Skala: 1: «stimme gar nicht zu», 2: «stimme nicht zu», 3: «stimme eher nicht zu», 4: «stimme eher zu», 5: «stimme zu», 6: «stimme voll und ganz zu».

Literatur

Goodman (2001), Review: Stone et al. (2010)

3.1.6 Unterstützung bei der Lehrstellensuche

3.1.6.1 Lehrpersonenunterstützung

Die Schüler*innen gaben in einer dichotomen (ja/nein) Frage an, ob sie von den Lehrpersonen zu Vorstellungsgesprächen begleitet wurden.

Tabelle 50: Variablen ASLPSNUP und ASLPSTEL

Frage	ER	Name	Label
8	FS	ASLPSNUP	Meine Lehrpersonen haben mich zu Vorstellungsgesprächen für Schnuppertage begleitet.
8	FS	ASLPSTEL	Meine Lehrpersonen haben mich zu Vorstellungsgesprächen für Lehrstellen begleitet.

Die Frage, was die Lehrpersonen konkret bei der Lehrstellensuche gemacht hätten, beantworteten die Schüler*innen auf einer 6-stufigen Skala.

Tabelle 51: Variablen ASLPUN01-ASLPUN09

Frage	ER	Name	Label
9	FS	ASLPUN01	Meine Lehrpersonen haben immer wieder zum aktuellen Stand meiner Lehrstellensuche nachgefragt.
9	FS	ASLPUN02	Meine Lehrpersonen haben mich bei Absagen ermutigt, weiter zu suchen.
9	FS	ASLPUN03	Meine Lehrpersonen haben mir passend zu meinen Schulnoten Berufe vorgeschlagen.
9	FS	ASLPUN04	Meine Lehrpersonen haben mir passend zu meinen persönlichen Interessen Berufe vorgeschlagen.
9	FS	ASLPUN05	Meine Lehrpersonen haben mir geholfen Lehrstellenangebote zu finden.
9	FS	ASLPUN06	Meine Lehrpersonen haben mir geholfen, meine Bewerbungsunterlagen zu verbessern.
9	FS	ASLPUN07	Meine Lehrpersonen haben mich auf Vorstellungsgespräche vorbereitet (z.B. Rollenspiel(e)).
9	FS	ASLPUN08	Meine Lehrpersonen haben mich darauf hingewiesen, dass ich früh mit dem Versenden von Bewerbungen anfangen soll.
9	FS	ASLPUN09	Meine Lehrpersonen haben mich von gewissen Berufen abgeraten, obwohl ich diese gerne gelernt hätte.

Aus den Items ASLPUN01 - ASLPUN08 wurde ein Faktor gebildet.

Tabelle 52: Variable ASLPUNf

Frage	ER	Name	Label
	S	ASLPUNf	Faktor Lehrpersonenunterstützung

Literatur

Eigenentwicklung

Tabelle 53: Faktor Lehrpersonenunterstützung

Faktor / Items	N	M	SD	h ²	F1
ASLPUN01	1355	5.01	1.19	.41	.64
ASLPUN02	1355	4.59	1.47	.47	.69
ASLPUN03	1355	3.69	1.59	.38	.60
ASLPUN04	1355	4.26	1.51	.44	.66
ASLPUN05	1355	4.23	1.65	.49	.75
ASLPUN06	1355	4.99	1.31	.39	.66
ASLPUN07	1355	4.30	1.59	.33	.59
ASLPUN08	1355	4.82	1.37	.41	.66
ASLPUNf	1406	4.48	1.03		

Legende: $\Omega = .85$, $R^2 = 43.1$

Skala: 1: «stimme gar nicht zu», 2: «stimme nicht zu», 3: «stimme eher nicht zu», 4: «stimme eher zu», 5: «stimme zu», 6: «stimme voll und ganz zu».

Auf einer Skala von 1 (= sehr schlecht) bis 10 (= sehr gut) gaben die Schüler*innen an, wie gut die Lehrpersonen zur Suche einer Lehrstelle beigetragen haben.

Tabelle 54: Variable ASBEWLP

Frage	ER	Name	Label
16	FS	ASBEWLP	Bewertung der Unterstützung: Lehrpersonen

Tabelle 55: Deskriptive Statistiken Bewertung der Unterstützung der Lehrpersonen

Variable	N	M	SD	Min	Max
ASBEWLP	1402	7.20	2.48	1	10

3.1.6.2 Elternunterstützung

Die Frage, was die Eltern konkret bei der Lehrstellensuche gemacht hätten, beantworteten die Schüler*innen auf einer 6-stufigen Skala.

Tabelle 56: Variablen ASELUN01-ASELUN09

Frage	ER	Name	Label
10	FS	ASELUN01	Meine Eltern haben immer wieder zum aktuellen Stand meiner Lehrstellensuche nachgefragt.
10	FS	ASELUN02	Meine Eltern haben mich bei Absagen ermutigt, weiter zu suchen.
10	FS	ASELUN03	Meine Eltern haben mir passend zu meinen Schulnoten Berufe vorgeschlagen.
10	FS	ASELUN04	Meine Eltern haben mir passend zu meinen persönlichen Interessen Berufe vorgeschlagen.
10	FS	ASELUN05	Meine Eltern haben mir geholfen, meine Bewerbungsunterlagen zu verbessern.
10	FS	ASELUN06	Meine Eltern haben mit mir nach Informationen zu den Betrieben gesucht.
10	FS	ASELUN07	Meine Eltern haben mir geholfen, mich auf Vorstellungsgespräche vorzubereiten (z.B. Rollenspiel(e)).
10	FS	ASELUN08	Meine Eltern haben mich darauf hingewiesen, dass ich früh Bewerbungen versenden soll.
10	FS	ASELUN09	Meine Eltern haben mich von gewissen Berufen abgeraten, obwohl ich diese gerne gelernt hätte.

Aus den Items ASELUN01 - ASELUN08 wurde ein Faktor gebildet.

Tabelle 57: Variable ASELUNf

Frage	ER	Name	Label
	S	ASELUNf	Faktor Elternunterstützung

Literatur

Eigenentwicklung

Tabelle 58: Faktor Elternunterstützung

Faktor / Items	N	M	SD	h ²	F1
ASELUN01	1354	5.12	1.26	.53	.73
ASELUN02	1354	5.01	1.44	.47	.68
ASELUN03	1354	3.76	1.72	.27	.52
ASELUN04	1354	4.91	1.34	.43	.66
ASELUN05	1354	4.33	1.78	.49	.70
ASELUN06	1354	4.34	1.63	.55	.74
ASELUN07	1354	3.70	1.75	.47	.69
ASELUN08	1354	4.94	1.41	.48	.69
ASELUNf	1407	4.52	1.11		

Legende: $\Omega = .87$, $R^2 = 45.98$

Skala: 1: «stimme gar nicht zu», 2: «stimme nicht zu», 3: «stimme eher nicht zu», 4: «stimme eher zu», 5: «stimme zu», 6: «stimme voll und ganz zu».

Auf einer Skala von 1 (= sehr schlecht) bis 10 (= sehr gut) gaben die Schüler*innen an, wie gut die Eltern zur Suche eine Lehrstelle beigetragen haben.

Tabelle 59: Variable ASBEWELT

Frage	ER	Name	Label
16	FS	ASBEWELT	Bewertung der Unterstützung: Eltern

Tabelle 60: Deskriptive Statistiken Bewertung der Unterstützung der Eltern

Variable	N	M	SD	Min	Max
ASBEWELT	1403	7.89	2.40	1	10

3.1.6.3 Unterstützung durch sich selbst

Auf einer 6-stufigen Skala schätzten die Schüler*innen ein, was sie selbst zur Lehrstellensuche beigetragen haben.

Tabelle 61: Variablen ASSLBT01-ASSLBT12

Frage	ER	Name	Label
15	FS	ASSLBT01	Ich habe mich intensiv mit der Suche nach einem Beruf und einer Lehrstelle beschäftigt.
15	FS	ASSLBT02	Ich habe mein Bestes gegeben, um eine gute Lehrstelle zu erhalten.
15	FS	ASSLBT03	Ich habe mich bei der Lehrstellensuche sehr angestrengt.
15	FS	ASSLBT04	Ich habe alles gemacht, damit ich eine gute Lehrstelle erhalte.
15	FS	ASSLBTi05	<i>Ich habe mich wenig um eine Lehrstelle bemüht. (umgepolt)</i>
15	FS	ASSLBT06	Ich habe intensiv nach Informationen zu den Betrieben gesucht.
15	FS	ASSLBT07	Ich habe mich selbständig über die negativen und positiven Aspekte der Berufe informiert.
15	FS	ASSLBT08	Ich habe selbständig nach mehreren Schnuppermöglichkeiten gesucht.
15	FS	ASSLBT09	Ich habe selbständig nach Lehrstellenangeboten gesucht.
15	FS	ASSLBT10	Ich habe selbständig bei Betrieben nach freien Lehrstellen gefragt.
15	FS	ASSLBT11	Ich habe selbständig bei Betrieben nach freien Lehrstellen gefragt.
15	FS	ASSLBT12	Ich habe meine Vorstellungsgespräche intensiv geübt.

Aus diesen Variablen wurden zwei Faktoren gebildet. Der Faktor ASSLBTf wurde aus den ersten fünf Variablen (ASSLBT01 - ASSLBTi05) gebildet. Aus den anderen Variablen (ASSLBT06 – ASSLBT12) wurde der Faktor ASSLBTfb gebildet.

Tabelle 62: Variablen ASSLBTf und ASSLBTfb

Frage	ER	Name	Label
	S	ASSLBTf	Faktor Anstrengungsbereitschaft/Eigenmotivation
	S	ASSLBTfb	Faktor Eigeninitiative

Tabelle 63: Faktor Anstrengungsbereitschaft/Eigenmotivation

Faktor / Items	N	M	SD	h ²	F1
ASSLBT01	1376	4.79	1.29	.61	.78
ASSLBT02	1376	5.04	1.22	.76	.87
ASSLBT03	1376	4.79	1.30	.79	.89
ASSLBT04	1376	4.89	1.29	.83	.91
ASSLBTi05	1376	4.50	1.63	.11	.34
ASSLBTf	1399	4.86	1.15		

Legende: $\Omega = .86$, $R^2 = 62.02$

Skala: 1: «stimme gar nicht zu», 2: «stimme nicht zu», 3: «stimme eher nicht zu», 4: «stimme eher zu», 5: «stimme zu», 6: «stimme voll und ganz zu».

Literatur

Neuenschwander, Ramseier & Hofmann (2024)

Tabelle 64: Faktor Eigeninitiative

Faktor / Items	N	M	SD	h ²	F1
ASSLBT06	1370	4.56	1.27	.47	.69
ASSLBT07	1370	4.73	1.16	.43	.65
ASSLBT08	1370	4.79	1.22	.56	.75
ASSLBT09	1370	4.74	1.31	.62	.79
ASSLBT10	1370	4.69	1.45	.50	.71
ASSLBT11	1370	4.49	1.37	.42	.65
ASSLBT12	1370	3.76	1.61	.28	.53
ASSLBTfb	1405	4.53	0.98		

Legende: $\Omega = .85$, $R^2 = 46.88$

Skala: 1: «stimme gar nicht zu», 2: «stimme nicht zu», 3: «stimme eher nicht zu», 4: «stimme eher zu», 5: «stimme zu», 6: «stimme voll und ganz zu».

Auf einer Skala von 1 (= sehr schlecht) bis 10 (= sehr gut) gaben die Schüler*innen an, wie gut sie selbst zur Suche einer Lehrstelle beigetragen haben.

Tabelle 65: Variable ASBEWICH

Frage	ER	Name	Label
16	FS	ASBEWICH	Bewertung der Unterstützung: Dir selbst

Literatur

Eigenentwicklung

Tabelle 66: Deskriptive Statistiken Bewertung der Unterstützung: Dir selbst

Variable	N	M	SD	Min	Max
ASBEWICH	1401	8.05	2.15	1	10

Die Schüler*innen gaben an, wie viele Bewerbungen sie bisher versendet hatten (Skala: «0 Bewerbungen», «1-3 Bewerbungen», «4-5 Bewerbungen», «6-10 Bewerbungen», «11-15 Bewerbungen», «16-20 Bewerbungen», «21-25 Bewerbungen», «26-30 Bewerbungen», «31-35 Bewerbungen», «mehr als 35 Bewerbungen»).

Tabelle 67: Variable ASBEWANZ

Frage	ER	Name	Label
17	FS	ASBEWANZ	Bewerbungen auf Lehrstellen

Tabelle 68: Häufigkeiten Bewerbungen auf Lehrstellen

Ausprägungen	N
0 Bewerbungen	139
1-3 Bewerbungen	469
4-5 Bewerbungen	172
6-10 Bewerbungen	182
11-15 Bewerbungen	119
16-20 Bewerbungen	99
21-25 Bewerbungen	53
26-30 Bewerbungen	49
31-35 Bewerbungen	33
mehr als 35 Bewerbungen	91

Literatur

Herzog, Neuenschwander, Wannack & Pfaeffli (2003)

Die Schüler*innen wurden gefragt, ob sie bereits einen Lehrvertrag unterschrieben hätten («ja», «nein, aber bereits eine Zusage bekommen» oder «nein»; Variable ASLVUNTR). Wenn die Schüler*innen angaben, eine Lehrstelle zugesagt oder einen Lehrvertrag unterschrieben zu haben, wurden sie in einem offenen Textfeld nach dem Beruf gefragt, den sie erlernen werden (ASLBERUF). Falls nicht, wurden sie gefragt, ob sie eine andere Lösung gefunden hätten (ASALTRJN). Wenn ja, wurde wiederum in einem offenen Textfeld nach der Anschlusslösung gefragt (ASALTRKO).

Tabelle 69: Variablen ASLVUNTR, ASLBERUF, ASALTRJN und ASALTRKO

Frage	ER	Name	Label
22	FS	ASLVUNTR	Lehrvertrag unterzeichnet
23	FS	ASLBERUF	Beruf Text
24	FS	ASALTRJN	Alternativfrage und Antwort
25	FS	ASALTRKO	Ja. Welche?

Tabelle 70: Häufigkeiten zum Lehrvertrag unterzeichnet

Variable	N
ja	808
nein, aber bereits Zusage bekommen	137
nein	464

Literatur

Eigenentwicklung

Tabelle 71: Variable ASLBERUF_ISEI

Frage	ER	Name	Label
	S	ASLBERUF_ISEI	ISEI Berufslehre Schüler*innen

Tabelle 72: Deskriptive Statistiken zum ISEI der Berufslehre der Schüler*innen

Variable	N	M	SD	Min.	Max.
ASLBERUF_ISEI	929	33.7	15.14	11.74	81.13

Literatur

Ganzeboom & Treimann (2010)

3.1.6.4 Peerunterstützung

Auf einer Skala von 1 (= sehr schlecht) bis 10 (= sehr gut) gaben die Schüler*innen an, wie gut ihre Freund*innen zur Suche einer Lehrstelle beigetragen haben.

Tabelle 73: Variable ASBEWPEER

Frage	ER	Name	Label
16	FS	ASBEWPEER	Bewertung der Unterstützung: Freund*innen

Tabelle 74: Deskriptive Statistiken zur Bewertung der Unterstützung der Freund*innen

Variable	N	M	SD	Min.	Max.
ASBEWPEER	1380	4.87	2.86	1	10

3.1.6.5 Berufsberatung

Die Schüler*innen gaben an, wie oft sie bei einer persönlichen Berufsberatung an der Schule waren. Dazu stand eine 5-stufige Skala zur Verfügung (1 = «nie», 2 = «1-2 Mal», 3 = «3-4 Mal», 4 = «5-6 Mal», 5 = «7 Mal und häufiger»).

Tabelle 75: Variable ASBERSUL

Frage	ER	Name	Label
11	FS	ASBERSUL	Personberatung an Schule

Tabelle 76: Häufigkeiten Personberatung an der Schule

Ausprägung	N
nie	498
1-2 Mal	591
3-4 Mal	201
5-6 Mal	67
7 Mal und häufiger	55

Auf derselben Skala gaben die Schüler*innen an, wie oft sie im Berufsinformationszentrum (BIZ) waren. Sofern hier nicht «nie» angegeben wurde, wurden die Schüler*innen in einem nächsten Schritt mit gleichbleibender Skala gefragt, wie oft sie im BIZ bei einer persönlichen Beratung gewesen seien.

Tabelle 77: Variablen ASBESBIZ und ASPBBIZ

Frage	ER	Name	Label
12	FS	ASBESBIZ	Summe BIZ-Besuch
13	FS	ASPBBIZ	Personberatung im BIZ

Tabelle 78: Häufigkeiten BIZ-Besuch

Ausprägung	N
nie	540
1-2 Mal	610
3-4 Mal	113
5-6 Mal	45
7 Mal und häufiger	41

Tabelle 79: Häufigkeiten Personberatung im BIZ

Ausprägung	N
nie	292
1-2 Mal	379
3-4 Mal	87
5-6 Mal	22
7 Mal und häufiger	21

Im Anschluss schätzten die Schüler*innen mittels einer 6-stufigen Skala ein, wie ihnen der Besuch bei der Berufsberatung oder der IV-Berufsberatung weitergeholfen hat.

Tabelle 80: Variablen ASHIBIZ1-ASHIBIZ7

Frage	ER	Name	Label
14	FS	ASHIBIZ1	In der Berufsberatung habe ich mehrere neue interessante Berufe entdeckt.
14	FS	ASHIBIZ2	In der Berufsberatung wurde mir klarer, welcher Beruf für mich geeignet ist.
14	FS	ASHIBIZ3	In der Berufsberatung wurde mir klarer, welcher Beruf mir wirklich gefällt.
14	FS	ASHIBIZ4	In der Berufsberatung wurde mir klarer, wo meine beruflichen Stärken und Schwächen liegen.
14	FS	ASHIBIZ5	In der Berufsberatung wurde mir klarer, dass ich achten soll, was ich in den sozialen Medien (z.B. TikTok) poste.
14	FS	ASHIBIZ6	In der Berufsberatung erhielt ich Hilfen, meine Bewerbungsunterlagen zu verbessern.
14	FS	ASHIBIZ7	In der Berufsberatung konnte ich mich auf Vorstellungsgespräche vorbereiten.

Aus diesen Variablen wurde ein Faktor gebildet.

Tabelle 81: Variable ASHIBIZf

Frage	ER	Name	Label
	S	ASHIBIZf	Faktor Hilfestellung während Bewerbungsprozess

Tabelle 82: Faktor Hilfestellung während Bewerbungsprozess

Faktor / Items	N	M	SD	h ²	F1
ASHIBIZ1	1145	3.74	1.54	.50	.68
ASHIBIZ2	1145	3.66	1.56	.78	.82
ASHIBIZ3	1145	3.69	1.61	.79	.84
ASHIBIZ4	1145	3.81	1.54	.60	.77
ASHIBIZ5	1145	2.94	1.74	.26	.47
ASHIBIZ6	1145	3.37	1.77	.63	.69
ASHIBIZ7	1145	3.08	1.71	.80	.74
ASHIBIZf	1164	3.47	1.23		

Legende: $\Omega = .86$, $R^2 = 52.30$

Skala: 1: «stimme gar nicht zu», 2: «stimme nicht zu», 3: «stimme eher nicht zu», 4: «stimme eher zu», 5: «stimme zu», 6: «stimme voll und ganz zu».

Literatur

Eigenentwicklung

3.1.7 Berufliche Aspiration und Ziele

In einem offenen Textfeld gaben die Schüler*innen an, welchen Beruf sie später ausüben möchten. Diesem Beruf wurde der ISEI zugeordnet.

Tabelle 83: Variable ASBERZIL

Frage	ER	Name	Label	Häufigkeit
18	FS	ASBERZIL	Berufsziel	1370

Tabelle 84: Variable ASBERZIL_ISEI

Frage	ER	Name	Label
	S	ASBER- ZIL_ISEI	ISEI Berufsziel Schüler*innen

Tabelle 85: Deskriptive Statistiken zum ISEI des Berufsziels der Schüler*innen

Variable	N	M	SD	Min.	Max.
ASBERZIL_ISEI	1260	44.00	21.25	16.50	88.70

Literatur

Ganzeboom & Treimann (2010)

Auf einer 6-stufigen Skala (1 = «überhaupt nicht bereit», 2 = «nicht bereit», 3 = «eher nicht bereit», 4 = «eher bereit», 5 = «sehr bereit», 6 = «voll und ganz bereit») gaben die Schüler*innen an, wie sehr sie bereit seien, irgendeine Lehrstelle anzunehmen.

Tabelle 86: Variable ASWLKLST

Frage	ER	Name	Label
19	FS	ASWLKLST	Wie sehr bist du bereit, irgendeine Lehrstelle anzunehmen

Tabelle 87: Deskriptive Statistiken zur Bereitschaft, irgendeine Lehrstelle anzunehmen

Variable	N	M	SD	Min.	Max.
ASWLKLST	1385	4.58	1.52	1	6

Tabelle 88: Häufigkeiten zur Bereitschaft, irgendeine Lehrstelle anzunehmen

Ausprägung	N
überhaupt nicht bereit	89
nicht bereit	76
eher nicht bereit	137
eher bereit	254
sehr bereit	304
voll und ganz bereit	525

In Hinblick auf den höchsten Ausbildungsabschluss wurden die Schüler*innen einerseits gefragt, welchen höchsten Abschluss sie sehr wahrscheinlich erreichen werden und andererseits, welchen sie am liebsten erreichen würden. Bei beiden Fragen konnten sie zwischen verschiedenen Abschlüssen auswählen: 1 = «Schule bis 9. Schuljahr», 2 = «praktische Lehre (geschützte Werkstatt)», 3 = «Lehre, die 2 Jahre dauert», 4 = «Lehre, die 3 oder 4 Jahre dauert», 5 = «Studium nach der Lehre».

Tabelle 89: Variablen ASPROGWK und ASPROGPR

Frage	ER	Name	Label
28	FS	ASPROGWK	Ausbildungsabschluss wahrscheinlich
29	FS	ASPROGPR	Ausbildungsabschluss am liebsten

Tabelle 90: Deskriptive Statistiken zum wahrscheinlichen und zum liebsten Ausbildungsabschluss

Variable	N	M	SD	Min.	Max.
ASPROGWK	1397	3.89	0.89	1	5
ASPROGPR	1389	4.23	0.81	1	5

Tabelle 91: Häufigkeiten zum wahrscheinlichen Ausbildungsabschluss

Ausprägungen	N
Schule bis 9. SJ	68
Praktische Lehre	30
2-jährige Lehre	133
3-/4-jährige Lehre	919
Studium nach Lehre	247

Tabelle 92: Häufigkeiten zum liebsten Ausbildungsabschluss

Ausprägungen	N
Schule bis 9. SJ	34
Praktische Lehre	17
2-jährige Lehre	80
3-/4-jährige Lehre	727
Studium nach Lehre	531

Literatur

Neuenschwander, Schumann, Jüttler, Fräulin und Hofmann (2018)

3.1.8 Passung der Anschlusslösung

Die Schüler*innen wurden gefragt, wie sie die gefundene Lehrstelle oder Anschlusslösung einschätzen. Dazu wurde eine 6-stufige Skala eingesetzt.

Tabelle 93: Variablen ASBEWL1-ASBEWL5 und ASBEWAL1-ASBEWAL5

Frage	ER	Name	Label
26	FS	ASBEWL1	Dieser Beruf ist für mich im Moment die beste Lösung.
26	FS	ASBEWL2	Dieser Beruf stimmt mit meinen schulischen Stärken überein.
26	FS	ASBEWL3	Dieser Beruf stimmt mit meinen beruflichen Stärken überein.
26	FS	ASBEWL4	Dieser Beruf stimmt mit meinen persönlichen Interessen überein.
26	FS	ASBEWL5	Dieser Beruf passt zu meiner Person.
27	FS	ASBEWAL1	Diese Lösung ist für mich im Moment die beste Lösung.
27	FS	ASBEWAL2	Diese Lösung stimmt mit meinen schulischen Stärken überein.
27	FS	ASBEWAL3	Diese Lösung stimmt mit meinen beruflichen Stärken überein.
27	FS	ASBEWAL4	Diese Lösung stimmt mit meinen persönlichen Interessen überein.
27	FS	ASBEWAL5	Diese Lösung passt zu meiner Person.

Diese äquivalenten Items zur Lehrstelle und zur Anschlusslösung wurden zu einer Variable zusammengefasst.

Tabelle 94: Variablen PA1-PA5

Frage	ER	Name	Label
	S	PA1	... ist für mich im Moment die beste Lösung
	S	PA2	... stimmt mit meinen schulischen Stärken überein
	S	PA3	... stimmt mit meinen beruflichen Stärken überein
	S	PA4	... stimmt mit meinen persönlichen Interessen überein
	S	PA5	... passt zu meiner Person

Aus den Antworten zu den Lehrstellen (ASBEWL1 – ASBEWL5), denjenigen zu den Anschlusslösungen (ASBEWAL1 – ASBEWAL5) und den zusammengefassten Items (PA1 – PA5) wurden jeweils ein Faktor gebildet.

Tabelle 95: Variablen APASBERf, APASLOSf und APASGESf

Frage	ER	Name	Label
	S	APASBERf	Faktor Passung Berufswahl einzeln
	S	APASLOSf	Faktor Passung Anschlusslösung einzeln
	S	APASGESf	Faktor Passung Gesamt

Tabelle 96: Faktor Passung Berufswahl einzeln

Faktor / Items	N	M	SD	h ²	F1
ASBEWLV1	934	5.29	1.00	.42	.54
ASBEWLV2	934	4.95	1.00	.29	.65
ASBEWLV3	934	5.28	0.78	.52	.72
ASBEWLV4	934	5.38	0.91	.68	.83
ASBEWLV5	934	5.36	0.88	.63	.80
APASBERf	948	5.24	0.71		

Legende: $\Omega = .82$, $R^2 = 50.92$

Skala: 1: «stimme gar nicht zu», 2: «stimme nicht zu», 3: «stimme eher nicht zu», 4: «stimme eher zu», 5: «stimme zu», 6: «stimme voll und ganz zu».

Tabelle 97: Faktor Passung Anschlusslösung einzeln

Faktor / Items	N	M	SD	h ²	F1
ASBEWAL1	245	4.97	1.28	.62	.79
ASBEWAL2	245	4.72	1.20	.61	.78
ASBEWAL3	245	4.62	1.30	.74	.86
ASBEWAL4	245	4.71	1.42	.80	.90
ASBEWAL5	245	4.62	1.48	.74	.86
APASLOSf	250	4.73	1.16		

Legende: $\Omega = .92$, $R^2 = 70.14$

Skala: 1: «stimme gar nicht zu», 2: «stimme nicht zu», 3: «stimme eher nicht zu», 4: «stimme eher zu», 5: «stimme zu», 6: «stimme voll und ganz zu».

Tabelle 98: Faktor Passung Gesamt

Faktor / Items	N	M	SD	h ²	F1
PA1	1179	5.22	1.07	.48	.69
PA2	1179	4.90	1.05	.38	.61
PA3	1179	5.15	0.95	.64	.80
PA4	1179	5.24	1.07	.75	.86
PA5	1179	5.20	1.07	.70	.84
APASGESf	1198	5.14	0.85		

Legende: $\Omega = .87$, $R^2 = 58.67$

Skala: 1: «stimme gar nicht zu», 2: «stimme nicht zu», 3: «stimme eher nicht zu», 4: «stimme eher zu», 5: «stimme zu», 6: «stimme voll und ganz zu».

Literatur

Neuenschwander & Hofmann (2022), Neuenschwander & Frank (2009)

3.1.9 Ergebniserwartung

Die Schüler*innen gaben auf einer 6-stufigen Skala an, was sie bei der Lehrstelle erwarten.

Tabelle 99: Variablen ASERWLS1-ASERWLS6

Frage	ER	Name	Label
20	FS	ASERWLS1	Ich hoffe, dass ich bei meiner zukünftigen Lehrstelle die Möglichkeit bekomme meine Stärken zu zeigen.
20	FS	ASERWLS2	Ich hoffe, dass ich bei meiner zukünftigen Lehrstelle regelmässig Rückmeldungen über meine Leistungen bekomme.
20	FS	ASERWLS3	Ich hoffe, dass bei meiner zukünftigen Lehrstelle die Arbeitsaufträge abwechslungsreich sind.
20	FS	ASERWLS4	Ich hoffe, dass ich bei meiner zukünftigen Lehrstelle Fehler machen darf.
20	FS	ASERWLS5	Ich hoffe, dass ich bei meiner zukünftigen Lehrstelle eine gute Beziehung zu meinen Arbeitskolleg*innen und Vorgesetzten aufbauen kann.
20	FS	ASERWLS6	Ich hoffe, dass ich bei meiner zukünftigen Lehrstelle schnell in das Team aufgenommen werde.

Aus all diesen Variablen wurde ein Faktor gebildet.

Tabelle 100: Variable ASERWLSf

Frage	ER	Name	Label
	S	ASERWLSf	Faktor Handlungsergebniserwartung

Tabelle 101: Faktor Handlungsergebniserwartung

Faktor / Items	N	M	SD	h ²	F1
ASERWLS1	1393	5.40	0.81	.55	.74
ASERWLS2	1393	5.08	0.97	.42	.65
ASERWLS3	1393	5.25	0.91	.39	.62
ASERWLS4	1393	5.15	1.04	.28	.53
ASERWLS5	1393	5.58	0.74	.60	.78
ASERWLS6	1393	5.61	0.72	.67	.82
ASERWLSf	1408	5.35	0.64		

Legende: $\Omega = .83$, $R^2 = 48.35$

Skala: 1: «stimme gar nicht zu», 2: «stimme nicht zu», 3: «stimme eher nicht zu», 4: «stimme eher zu», 5: «stimme zu», 6: «stimme voll und ganz zu».

Literatur

Prümper et al. (1995)

3.1.10 Berufliche Selbstwirksamkeit

Auf derselben 6-stufigen Skala gaben die Schüler*innen Auskunft über ihre erwartete berufliche Selbstwirksamkeit.

Tabelle 102: Variablen ASPROG01-ASPROG04

Frage	ER	Name	Label
21	FS	ASPROG01	Ich werde mich auf meine Stärken verlassen können, sobald berufliche Schwierigkeiten auftreten.
21	FS	ASPROG02	Ich werde mehrere Ideen haben, um Probleme bei der Arbeit zu lösen.
21	FS	ASPROG03	Ich werde schon klarkommen, was auch immer in meinem Berufsleben passieren wird.
21	FS	ASPROG04	Ich werde meine beruflichen Ziele erreichen.

Aus all diesen Variablen wurde ein Faktor gebildet.

Tabelle 103: Variable ASPROGf

Frage	ER	Name	Label
	S	ASPROGf	Faktor berufliche Selbstwirksamkeitserwartung

Tabelle 104: Faktor berufliche Selbstwirksamkeitserwartung

Faktor / Items	N	M	SD	h ²	F1
ASPROG01	1396	4.97	0.89	.47	.69
ASPROG02	1396	4.92	0.91	.58	.76
ASPROG03	1396	4.86	0.98	.54	.74
ASPROG04	1396	5.20	0.93	.49	.71
ASPROGf	1411	4.98	0.74		

Legende: $\Omega = .81$, $R^2 = 52.04$

Skala: 1: «stimme gar nicht zu», 2: «stimme nicht zu», 3: «stimme eher nicht zu», 4: «stimme eher zu», 5: «stimme zu», 6: «stimme voll und ganz zu».

Literatur

Neuenschwander, Schumann, Jüttler, Fräulin und Hofmann (2018)

3.1.11 Bemerkungen der Schüler*innen

Die Schüler*innen hatten die Möglichkeit, in einem offenen Textfeld Bemerkungen abzugeben.

Tabelle 105: Variable ASBEMERK

Frage	ER	Name	Label
35	FS	ASBEMERK	Bemerkungen

3.1.12 Testresultate Schlussfolgerndes Denken und Schulleistungen

Die Schüler*innen lösten Tests in schlussfolgerndem Denken, Mathematik und Deutsch respektive Französisch.

3.1.12.1 Schlussfolgerndes Denken

Die Schüler*innen lösten den CFT 20-R. Dies ist ein sprachfreier Intelligenztest, der das allgemeine aktuelle Niveau im Sinne der «General Fluid Ability» nach Cattell (1963) erfasst. Er besteht aus zwei Teilen mit unterschiedlicher Schwierigkeit und Länge und jeweils den folgenden vier Untertests: Reihenfortsetzen, Klassifikationen, Matrizen und topologische Schlussfolgerungen. Die Schüler*innen lösten den Teil 1, der insgesamt 56 Items umfasst.

Aus den gelösten Aufgaben wurden einerseits ein Score und andererseits standardisierte IQ-Werte berechnet. Die Berechnung der IQ-Werte erfolgte altersnormiert. Mithilfe der Normtabelle im Testmanual ist es nur möglich, IQ-Werte ab 54 zu berechnen. Allen Rohwerten, die einem tieferen IQ-Wert als 54 entsprechen würden, wurde auf der IQ-Variable der Wert 50 zugewiesen.

Tabelle 106: Variablen ASCFTTOTAL und ASCFT_IQ

Frage	ER	Name	Label
	T	ASCFTTOTAL	CFT-Score
	T	ASCFT_IQ	Norm-IQ-Werte CFT

Tabelle 107: Deskriptive Statistiken zum CFT-Score und den Norm-IQ-Werten

Faktor / Items	N	M	SD	Min.	Max.
ASCFTTOTAL	1057	33.3	7.16	2	53
ASCFT_IQ	1353	89.64	15.43	50	144

Im Folgenden werden die Reliabilitätskennwerte aufgeführt. Nach Sprachregion wird nicht differenziert, da der CFT ein sprachfreier Test ist.

Mit der Split-half-Methode wurden folgende Reliabilitätskennwerte berechnet (N = 1057): α (Teil 1, 28 Items) = .726, α (Teil 2, 28 Items) = .702, Spearman-Brown-Koeffizient = .727, Guttman's Split-Half-Koeffizient = .727. Mit der Odd-even-Methode wurden folgende Reliabilitätskennwerte berechnet (N = 1057): α (Teil 1, 28 Items) = .679, α (Teil 2, 28 Items) = .686, Spearman-Brown-Koeffizient = .839, Guttman's Split-Half-Koeffizient = .838.

Literatur

Weiss (2019)

3.1.12.2 Mathematik

Die Schüler*innen lösten je nach Klassenniveau und Sprache einen unterschiedlichen Mathematiktest.

Als Mathematiktest wurde eine Kombination des Eggenberger Rechentest für Jugendliche und Erwachsene (ERT JE; Holzer, Lenart & Schaupp, 2017) und des Basis-Math-G 6+ (Moser Opitz et al., 2021) eingesetzt (im Folgenden Mathematiktest Sek genannt). Der ERT JE überprüft Fähigkeiten und Fertigkeiten in folgenden vier Dimensionen: Mathematische Ordnungsstrukturen, arithmetische Fertigkeiten, Grössenbeziehungen und angewandte Mathematik. Da der Schwierigkeitsgrad dieses Mathematiktests für Schüler*innen der Sonderschule zu hoch sein kann, lösten diese ausschliesslich Aufgaben aus dem Basis-Math-G 6+ (Moser Opitz et al., 2021). Der Basis-Math-Test überprüft zentrale Inhalte der Grundschulmathematik. Die Tests wurden für die französische Sprachregion angepasst. In den Mathematiktests gab es Items, die in beiden Tests vorkamen, sog. Ankeritems. Aus diesen wurden mittels IRT-Analysen WLE-Werte mit dem R Package TAM (CRAN) berechnet. Dadurch konnten die Mathematikleistungen der beiden Gruppen verglichen werden. Vergleiche zwischen den Sprachregionen sind nicht möglich, weil die IRT-Analysen getrennt für die Sprachregionen durchgeführt wurden.

In Tabelle 106 werden die aus den IRT-Analysen resultierenden Infit-Werte pro Test und Sprachregion aufgeführt. Die Werte liegen idealerweise zwischen 0.7 und 1.3 (Smith & Smith, 2004).

Tabelle 108: Infit-Werte pro Test und Sprachregion

Basis-Math			
<i>Deutsch</i>			
Minimum	Maximum	Anzahl Items	N
0.759	1.248	56	186
<i>Französisch</i>			
Minimum	Maximum	Anzahl Items	N
0.587	1.762	54	51
Mathematiktest Sek			
<i>Deutsch</i>			
Minimum	Maximum	Anzahl Items	N
0.803	1.180	47	914
<i>Französisch</i>			
Minimum	Maximum	Anzahl Items	N
0.814	1.233	49	235

Für die deutsche Version des Mathematiktests Sek wurden mit der Split-half-Methode folgende Reliabilitätskennwerte berechnet (N = 914): α (Teil 1, 24 Items) = .908, α (Teil 2, 23 Items) = .878, Spearman-Brown-Koeffizient = .876, Guttman's Split-Half-Koeffizient = .870. Für die deutsche Version des Mathematiktests Sek wurden mit der Odd-even-Methode folgende Reliabilitätskennwerte berechnet (N = 914): α (Teil 1, 24 Items) = .886, α (Teil 2, 23 Items) = .880, Spearman-Brown-Koeffizient = .958, Guttman's Split-Half-Koeffizient = .957.

Für die französische Version des Mathematiktests Sek wurden mit der Split-half-Methode folgende Reliabilitätskennwerte berechnet (N = 235): α (Teil 1, 25 Items) = .892, α (Teil 2, 24 Items) = .883, Spearman-Brown-Koeffizient = .855, Guttman's Split-Half-Koeffizient = .855. Für die französische Version des Mathematiktests Sek wurden mit der Odd-even-Methode folgende Reliabilitätskennwerte berechnet (N = 235): α (Teil 1, 25 Items) = .869, α (Teil 2, 24 Items) = .877, Spearman-Brown-Koeffizient = .953, Guttman's Split-Half-Koeffizient = .952.

Für die deutsche und französische Version des Mathematiktests Sek zusammen wurden mit der Split-half-Methode folgende Reliabilitätskennwerte berechnet (N = 1149): α (Teil 1, 22 Items) = .893, α (Teil 2, 22 Items) = .869, Spearman-Brown-Koeffizient = .854, Guttman's Split-Half-Koeffizient = .852.

Für die deutsche und französische Version des Mathematiktests Sek zusammen wurden mit der Odd-even-Methode folgende Reliabilitätskennwerte berechnet (N = 1149): α (Teil 1, 22 Items) = .857, α (Teil 2, 22 Items) = .875, Spearman-Brown-Koeffizient = .949, Guttman's Split-Half-Koeffizient = .948.

Für die deutsche Version des Basis-Math wurden mit der Split-half-Methode folgende Reliabilitätskennwerte berechnet (N = 186): α (Teil 1, 28 Items) = .932, α (Teil 2, 28 Items) = .931, Spearman-Brown-Koeffizient = .917, Guttman's Split-Half-Koeffizient = .917. Für die deutsche Version des Basis-Math wurden mit der Odd-even-Methode folgende Reliabilitätskennwerte

berechnet (N = 186): α (Teil 1, 28 Items) = .926, α (Teil 2, 28 Items) = .926, Spearman-Brown-Koeffizient = .973, Guttman's Split-Half-Koeffizient = .973.

Für die französische Version des Basis-Math wurden mit der Split-half-Methode folgende Reliabilitätskennwerte berechnet (N = 51): α (Teil 1, 27 Items) = .929, α (Teil 2, 27 Items) = .938, Spearman-Brown-Koeffizient = .936, Guttman's Split-Half-Koeffizient = .936. Für die französische Version des Basis-Math wurden mit der Odd-even-Methode folgende Reliabilitätskennwerte berechnet (N = 51): α (Teil 1, 27 Items) = .928, α (Teil 2, 27 Items) = .931, Spearman-Brown-Koeffizient = .976, Guttman's Split-Half-Koeffizient = .976.

Für die deutsche und französische Version des Basis-Math zusammen wurden mit der Split-half-Methode folgende Reliabilitätskennwerte berechnet (N = 186): α (Teil 1, 25 Items) = .926, α (Teil 2, 25 Items) = .924, Spearman-Brown-Koeffizient = .914, Guttman's Split-Half-Koeffizient = .914. Für die deutsche und französische Version des Basis-Math zusammen wurden mit der Odd-even-Methode folgende Reliabilitätskennwerte berechnet (N = 237): α (Teil 1, 25 Items) = .926, α (Teil 2, 24 Items) = .925, Spearman-Brown-Koeffizient = .977, Guttman's Split-Half-Koeffizient = .976.

Tabelle 109: Variablen ABMTOTAL und AMSTOTAL

Frage	ER	Name	Label
	T	ABMTOTAL	Totale Punktzahl Basis-Math (D und F Sprachregion)
	T	AMSTOTAL	Totale Punktzahl MathSek (D und F Sprachregion)

Tabelle 110: Deskriptive Statistiken zur totalen Punktzahl Basis-Math und MathSek

Faktor / Items	N	M	SD	Min.	Max.
ABMTOTAL	236	27.38	15.9	0	55
AMSTOTAL	1149	25.51	11.81	0	49

Tabelle 111: Variablen AMDWLEANK, AMFWLEANK und ASMANKWLE

Frage	ER	Name	Label
	S	AMDWLEANK	WLE-Wert Ankeritems Mathetests deutsch
	S	AMFWLEANK	WLE-Wert Ankeritems Mathetests französisch
	S	ASMANKWLE	WLE-Wert Ankeritems Deutsch UND Französisch

Literatur

Basis-Math-G 6+: Moser Opitz et al. (2021), ERT JE: Holzer, Lenart & Schaupp (2017) Anpassung ins Französische durch das Institut de Recherche et de Documentation Pédagogique (IRDP) im Jahr 2023.

3.1.12.3 Lesen

Um die Leseleistungen einschätzen zu können, lösten die Schüler*innen die beiden Subtests der «Lesetestbatterie für die Klassenstufen 8-9» (Bäuerlein et al., 2012). Diese überprüft einerseits die basale Lesekompetenz, wobei innerhalb von drei Minuten möglichst viele, kurze Sätze gelesen und deren inhaltliche Richtigkeit beurteilt werden müssen. Andererseits wird das Textverständnis geprüft, wobei zu einem expositorischen und einem narrativen Text jeweils Multiple-

Choice-Verständnisfragen beantwortet werden müssen. Bäuerlein et al. (2012) geben Reliabilitätswerte von $\alpha = .97$ für den Subtest Basale Lesekompetenz und $\alpha = .87$ für den Subtest Textverständnis an.

Der Test wurde vom Institute du Recherche et Documentation Pédagogique IRDP in Neuchâtel für die französische Sprache angepasst.

Tabelle 112: Variablen ALKTOTAL und ALVTOTAL

Frage	ER	Name	Label
	T	ALKTOTAL	Punktetotal basale Lesekompetenz (D und F Sprachregion)
	T	ALVTOTAL	Punktetotal Textverständnis (D und F Sprachregion)

Tabelle 113: Deskriptive Statistiken zur totalen Punktzahl basale Lesekompetenz und Textverständnis

Faktor / Items	N	M	SD	Min.	Max.
ALKTOTAL	1390	51.78	13.94	0	97
ALVTOTAL	1390	8.0	3.50	0	18

Mittels IRT-Analysen wurden WLE-Werte berechnet (R Package TAM; CRAN), wobei mit einer Count-Variable die Anzahl gelöster Aufgaben berücksichtigt wurde. Es wurden getrennte WLE-Werte für die basale Lesekompetenz und das Textverständnis sowie nach Sprachregion berechnet. Daher sind keine Vergleiche zwischen den Sprachregionen möglich.

In Tabelle 112 werden die aus den IRT-Analysen resultierenden Infit-Werte pro Subtest und Sprachregion aufgeführt. Die Werte liegen idealerweise zwischen 0.7 und 1.3 (Smith & Smith, 2004).

Tabelle 114: Infit-Werte pro Test und Sprachregion

Basale Lesekompetenz			
<i>Deutsch</i>			
Minimum	Maximum	Anzahl Items	N
0.532	1.999	100	1107
<i>Französisch</i>			
Minimum	Maximum	Anzahl Items	N
0.542	1.528	95	283
Textverständnis			
<i>Deutsch</i>			
Minimum	Maximum	Anzahl Items	N
0.943	1.062	19	1107
<i>Französisch</i>			
Minimum	Maximum	Anzahl Items	N
0.902	1.096	17	283

Tabelle 115: Variablen ALKDWLE, ALKFWLE, ALVDWLE und ALVFWLE

Frage	ER	Name	Label
	S	ALKDWLE	Basale Lesekompetenz deutsch WLE-Wert
	S	ALKFWLE	Basale Lesekompetenz französisch WLE-Wert
	S	ALVDWLE	Textverständnis deutsch WLE-Wert
	S	ALVFWLE	Textverständnis französisch WLE-Wert

Daraus wurden zwei Variablen gebildet.

Tabelle 116: Variablen ASLKWLE und ASLVWLE

Frage	ER	Name	Label
	S	ASLKWLE	WLE-Wert Basale Lesekompetenz Deutsch UND Französisch
	S	ASLVWLE	WLE-Wert Textverständnis Deutsch UND Französisch

Cronbachs Alpha-Werte für den Subtest basale Lesekompetenz werden nicht berichtet. Da es sich um einen Speedtest handelt, sind diese Werte nicht interpretierbar.

Für die deutsche Version des Testteils zum Textverständnis wurden mit der Split-half-Methode folgende Reliabilitätskennwerte berechnet (N = 1107): α (Teil 1, 10 Items) = .625, α (Teil 2, 9 Items) = .502, Spearman-Brown-Koeffizient (gleiche Länge) = .649, Spearman-Brown-Koeffizient (ungleiche Länge) = .650, Guttman's Split-Half-Koeffizient = .628. Für die deutsche Version des Testteils zum Textverständnis wurden mit der Odd-even-Methode folgende Reliabilitätskennwerte berechnet (N = 1107): α (Teil 1, 10 Items) = .564, α (Teil 2, 9 Items) = .529, Spearman-Brown-Koeffizient (gleiche Länge) = .715, Spearman-Brown-Koeffizient (ungleiche Länge) = .716, Guttman's Split-Half-Koeffizient = .714.

Für die französische Version des Testteils zum Textverständnis wurden mit der Split-half-Methode folgende Reliabilitätskennwerte berechnet (N = 283): α (Teil 1, 9 Items) = .615, α (Teil 2, 8 Items) = .419, Spearman-Brown-Koeffizient (gleiche Länge) = .691, Spearman-Brown-Koeffizient (ungleiche Länge) = .692, Guttman's Split-Half-Koeffizient = .684. Für die französische Version des Testteils zum Textverständnis wurden mit der Odd-even-Methode folgende Reliabilitätskennwerte berechnet (N = 283): α (Teil 1, 9 Items) = .532, α (Teil 2, 8 Items) = .535, Spearman-Brown-Koeffizient (gleiche Länge) = .689, Spearman-Brown-Koeffizient (ungleiche Länge) = .689, Guttman's Split-Half-Koeffizient = .689.

Für die deutsche und französische Version des Testteils zum Textverständnis zusammen wurden mit der Split-half-Methode folgende Reliabilitätskennwerte berechnet (N = 1107): α (Teil 1, 10 Items) = .625, α (Teil 2, 9 Items) = .502, Spearman-Brown-Koeffizient (gleiche Länge) = .649, Spearman-Brown-Koeffizient (ungleiche Länge) = .650, Guttman's Split-Half-Koeffizient = .628. Für die deutsche und französische Version des Testteils zum Textverständnis zusammen wurden mit der Odd-even-Methode folgende Reliabilitätskennwerte berechnet (N = 1107): α (Teil 1, 10 Items) = .564, α (Teil 2, 9 Items) = .529, Spearman-Brown-Koeffizient (gleiche Länge) = .715, Spearman-Brown-Koeffizient (ungleiche Länge) = .716, Guttman's Split-Half-Koeffizient = .714.

Möglicherweise war insbesondere der Subtest Textverständnis für Jugendliche aus Förder- und Sonderschulklassen schwierig, was sich in dieser Teilgruppe in einem tiefen Cronbachs Alpha-Wert widerspiegelte.

Literatur

Bäuerlein, Lenhard & Schneider (2012)

Anpassung ins Französische durch das Institut de Recherche et de Documentation Pédagogique (IRDP) im Jahr 2023.

3.2 Variablenliste Lehrpersonenfragebogen

189 Lehrpersonen füllten einen zweiteiligen Fragebogen aus. Im ersten Teil wurden Angaben zu ihnen als Person und zur Klasse erfragt. Im zweiten Teil gaben die Lehrpersonen Auskunft über die einzelnen Schüler*innen ihrer Klasse.

3.2.1 Soziodemographische Angaben

3.2.1.1 Geschlecht

Das Geschlecht der Lehrperson wurde mittels Fragebogen erhoben. Antwortmöglichkeiten waren «männlich», «weiblich» und «divers».

Tabelle 117: Variable ALGNDR

Frage	ER	Name	Label
1	FL	ALGNDR	Geschlecht Lehrperson

Tabelle 118: Häufigkeiten zum Geschlecht der Lehrpersonen

Ausprägungen	N
männlich	85
weiblich	99
divers	5

3.2.1.2 Geburtsdatum

Tabelle 119: Variablen ALD, ALM, ALY und ALALT

Frage	ER	Name	Label
2	FL	ALD	Ich bin geboren am (Tag)
2	FL	ALM	Ich bin geboren am (Monat)
2	FL	ALY	Ich bin geboren am (Jahr)
	S	ALALT	Alter der Lehrperson zum mittleren Zeitpunkt der Datenerhebung. Berechnet die Jahre zwischen dem Geburtsjahr und dem Testdatum 1.5.2023 bzw. 1.5.2024.

Auf Häufigkeitsangaben für die Angaben zum Geburtsdatum wird verzichtet. Nachfolgend werden deskriptive Kennwerte zum Alter aufgeführt.

Tabelle 120: Deskriptive Statistiken zum Alter der Lehrperson

Variable	N	M	SD	Min.	Max.
ALALT	188	42.09	10.70	24.4	64.8

Literatur

Neuenschwander, Bölsterli, Prieth, Röstli und Zavery (2022c)

3.2.1.3 Nationalität

Die Lehrpersonen konnten zwischen verschiedenen Nationalitäten eine auswählen. Es gab die Möglichkeit, in einem offenen Textfeld eine andere Nationalität anzugeben.

Tabelle 121: Variablen der auszuwählenden Nationalitäten

Frage	ER	Name	Label	Häufigkeit
3	FL	ALNATCHE	Schweiz	175
3	FL	ALNATDEU	Deutschland	16
3	FL	ALNATPOR	Portugal	2
3	FL	ALNATITA	Italien	1
3	FL	ALNATFRA	Frankreich	2
3	FL	ALNATAUT	Österreich	0
3	FL	ALNATGRI	Griechenland	0
3	FL	ALNATSRB	Serbien	0
3	FL	ALNATESP	Spanien	0
3	FL	ALNATCRO	Kroatien	1
3	FL	ALNATTUR	Türkei	0
3	FL	ALNATPOL	Polen	0
3	FL	ALNATRUM	Rumänien	4
3	FL	ALNATANDT	Andere: Welche?	3

Tabelle 122: Häufigkeiten andere Nationalitäten der Lehrpersonen

Nationalität	N
Kosovo	1
Liechtenstein	1
Tschechien	1

Diese Variablen wurden zu einer Variable Nationalität zusammengefasst.

Tabelle 123: Variable ALNATI01

Frage	ER	Name	Label	Häufigkeit
	S	ALNATI01	Nationalität der LP	189

Literatur

Neuenschwander, Bölsterli, Prieth, Rösti und Zavery (2022c)

3.2.2 Beruflicher Werdegang

3.2.2.1 Berufserfahrung in Jahren

Mittels Drop-Down-Menü gaben die Lehrpersonen an, wie lange sie inklusive des aktuellen Schuljahrs bereits unterrichteten.

Tabelle 124: Variable ALBE

Frage	ER	Name	Label
4	FL	ALBE	Berufserfahrung in Jahren

Tabelle 125: Deskriptive Statistiken zur Berufserfahrung der Lehrperson

Variable	N	M	SD	Min.	Max.
ALBE	178	15.60	10.69	1	43

Literatur

Neuenschwander, Bölsterli, Prieth, Rösti und Zavery (2022c)

3.2.2.2 Ausbildung(en)

Die Lehrpersonen konnten zwischen verschiedenen Ausbildungen wählen. Mehrfachnennungen waren möglich.

Tabelle 126: Variablen der auszuwählenden Ausbildungen

Frage	ER	Name	Label	Häufigkeit
5	FL	ALAUSEM-KIGA	Seminaristische Kindergartenlehrpersonen-ausbildung (3-, 4-, oder 5-jährig).	2
5	FL	ALAUSEM	Seminaristische Lehrpersonenausbildung (4-, 5-, oder 6-jährig).	33
5	FL	ALAUOSEM	Oberseminar (Nachmaturität).	1
5	FL	ALAUSEMB	Seminaristische Ausbildung für Berufsleute.	1
5	FL	ALAUHSP	Sonder-, Heilpädagogische Ausbildung.	35
5	FL	ALAUHPH	Ausbildung an einer Pädagogischen Hochschule.	119
5	FL	ALAUUNI	Ausbildung an einer Universität.	56
5	FL	ALAUPHA	Ich bin aktuell in einer Ausbildung an einer Pädagogischen Hochschule, um den Lehrpersonenberuf ausüben zu können.	8
5	FL	ALAUAND	Eine andere abgeschlossene Ausbildung. Nämlich...	31
5	FL	ALAUANDT	Eine andere abgeschlossene Ausbildung. Nämlich...	31

Diese Variablen wurden zu einer zusammengefasst.

Tabelle 127: Variable ALAUSB

Frage	ER	Name	Label	Häufigkeit
	S	ALAUSB	Ausbildung	189

3.2.3 Selbstwirksamkeit

Auf einer 6-stufigen Skala gaben die Lehrpersonen Auskunft über ihr Selbstwirksamkeitskonzept.

Tabelle 128: Variablen ALSELBW1-ALSELBW7

Frage	ER	Name	Label
6	FL	ALSELBW1	Ich weiss, dass ich es schaffe, selbst den problematischsten Schüler*innen den prüfungsrelevanten Stoff zu vermitteln.
6	FL	ALSELBW2	Ich weiss, dass ich zu den Eltern guten Kontakt halten kann, selbst in schwierigen Situationen.
6	FL	ALSELBW3	Ich bin mir sicher, dass ich mich in Zukunft auf individuelle Probleme der Schüler*innen noch besser einstellen kann.
6	FL	ALSELBW4	Selbst wenn mein Unterricht gestört wird, bin ich mir sicher, die notwendige Gelassenheit bewahren zu können.
6	FL	ALSELBW5	Selbst wenn es mir mal nicht so gut geht, kann ich im Unterricht immer noch gut auf die Schüler*innen eingehen.
6	FL	ALSELBW6	Auch wenn ich mich noch so sehr für die Entwicklung meiner Schüler*innen engagiere, weiss ich, dass ich nicht viel ausrichten kann.
		<i>ALSELBW6</i>	<i>Auch wenn ich mich noch so sehr für die Entwicklung meiner Schüler*innen engagiere, weiss ich, dass ich nicht viel ausrichten kann. (umgepolt)</i>
6	FL	ALSELBW7	Ich bin mir sicher, dass ich kreative Ideen entwickeln kann, mit denen ich ungünstige Unterrichtsstrukturen verändere.

Aus diesen Variablen wurde ein Faktor gebildet.

Tabelle 129: Variable ALSELBWf

Frage	ER	Name	Label
	S	ALSELBWf	Faktor Selbstwirksamkeit der Lehrperson

Tabelle 130: Faktor Selbstwirksamkeit der Lehrperson

Faktor / Items	N	M	SD	h ²	F1
ALSELBW1	186	4.29	1.01	.31	.56
ALSELBW2	186	4.82	0.80	.36	.60
ALSELBW3	186	4.61	0.98	.21	.46
ALSELBW4	186	4.86	0.94	.39	.63
ALSELBW5	186	4.88	0.75	.34	.58
ALSELBW7	186	4.76	0.81	.22	.47
ALSELBWf	188	4.71	0.57		

Legende: $\Omega = .72$, $R^2 = 30.58$

Skala: 1: «stimme gar nicht zu», 2: «stimme nicht zu», 3: «stimme eher nicht zu», 4: «stimme eher zu», 5: «stimme zu», 6: «stimme voll und ganz zu».

Literatur

Schwarzer & Schmitz (2002)

3.2.4 Informationen zur Klasse

Die Lehrpersonen gaben an, ob ihre Klasse eine Regelklasse, eine Förderklasse oder eine Sonderschulklasse war und ob es verschiedene Leistungsstufen in der Klasse gab (ja/nein).

Tabelle 131: Variablen AKLTYP und ALLEISTU

Frage	ER	Name	Label	Häufigkeiten
7	FL	AKLTYP	Klassentyp	188
8	FL	ALLEISTU	Gibt es in dieser Klasse unterschiedliche Leistungsstufen?	152

Tabelle 132: Häufigkeiten von AKLTYP

Ausprägungen	N
Regelklasse	126
Förderklasse	24
Sonderschulklasse	38

Tabelle 133: Häufigkeiten von ALLEISTU

Ausprägungen	N
ja	71
nein	81

3.2.5 Involvierte Personen und Zuständigkeiten

Im nächsten Teil gaben die Lehrpersonen an, wer in die Suche nach passenden Lehrstellen für die Schüler*innen involviert war. Diese Frage wurde zunächst für Jugendliche ohne sonderpädagogischen Förderbedarf und später für Jugendliche mit sonderpädagogischem Förderbedarf gestellt.

3.2.5.1 Bei SuS ohne sonderpädagogischen Förderbedarf

Die Lehrpersonen beantworteten diese Frage mittels Anwählens von verschiedenen Antwortmöglichkeiten (Mehrfachnennungen).

Tabelle 134: Anzahl Nennungen pro Kategorie

Frage	ER	Name	Label	Häufigkeit
9	FL	ALINVOSL	Schulleitung	22
9	FL	ALINVOKLP	Klassenlehrperson	142
9	FL	ALINVOFLP	Fachlehrpersonen	55
9	FL	ALINVOSHP	Lehrperson für Schulische Heilpädagogik	65
9	FL	ALINVOBWL	Berufswahllehrperson an der Schule	41
9	FL	ALINVOINTB	Schulinterne Berufsberater*innen	54
9	FL	ALINVOIVB	IV-Berufsberater*innen	25
9	FL	ALINVOEXB	Externe Berufsberater*innen	69
9	FL	ALIN- VOEXJCM	Externe Job Coaches/Mentor*innen	27
9	FL	ALINVOPSY	Schulpsycholog*innen	7
9	FL	ALINVOSOZ	Schulsozialarbeiter*innen	36
9	FL	ALINVOMAV	Mitarbeiter*in vom Amt für Volksschule, Abt. Sonderpädagogik	1
9	FL	ALINVOAND	Andere: Wer?	21
9	FL	ALINVOANDT	Andere: Wer?	21

3.2.5.2 Bei SuS mit sonderpädagogischem Förderbedarf

Die Lehrpersonen beantworteten diese Frage mittels Anwählens von verschiedenen Antwortmöglichkeiten (Mehrfachnennungen).

Tabelle 135: Anzahl Nennungen pro Kategorie

Frage	ER	Name	Label	Häufigkeit
11	FL	ALINVMSL	Schulleitung	32
11	FL	ALINVMKLP	Klassenlehrperson	163
11	FL	ALINVMFLP	Fachlehrpersonen	58
11	FL	ALINVMShP	Lehrperson für Schulische Heilpädagogik	103
11	FL	ALINVMbWL	Berufswahllehrperson an der Schule	41
11	FL	ALINVMINTB	Schulinterne Berufsberater*innen	59
11	FL	ALINVMIVB	IV-Berufsberater*innen	83
11	FL	ALINVMEXB	Externe Berufsberater*innen	63
11	FL	ALIN- VMEXJCM	Externe Job Coaches/Mentor*innen	22
11	FL	ALINVMPSY	Schulpsycholog*innen	12
11	FL	ALINVMsoZ	Schulsozialarbeiter*innen	38
11	FL	ALINVMMAV	Mitarbeiter*in vom Amt für Volksschule, Abt. Sonderpädagogik	8
11	FL	ALINVMAND	Andere: Wer?	31
11	FL	ALINVMANDT	Andere: Wer?	31

3.2.6 Kooperation mit anderen Personen

3.2.6.1 Rollenteilung Lehrperson – SHP

Die Lehrpersonen schätzten die Zuständigkeiten mit einem Regelschieber ein. Die Angaben des Regelschiebers wurden in Angaben von 1 (Klassenlehrperson) bis 5 (SHP) gruppiert.

Tabelle 136: Variablen ALRLSHP1-ALRLSHP4

Frage	ER	Name	Label	Häufigkeit
10	L	ALRLSHP1	Planung der Begleitung der Jugendlichen mit sonderpädagogischem Förderbedarf bei der Berufswahl.	150
10	L	ALRLSHP2	Konkrete Begleitung der Jugendlichen mit sonderpädagogischem Förderbedarf bei der Berufswahl.	150
10	L	ALRLSHP3	Planung der Begleitung der Jugendlichen mit sonderpädagogischem Förderbedarf bei der Lehrstellensuche.	150
10	L	ALRLSHP4	Konkrete Begleitung der Jugendlichen mit sonderpädagogischem Förderbedarf bei der Lehrstellensuche.	150

Tabelle 137: Häufigkeiten von ALRLSHP1

Ausprägungen	N
1	22
2	38
3	45
4	23
5	22

Tabelle 138: Häufigkeiten von ALRLSHP2

Ausprägungen	N
1	22
2	32
3	46
4	31
5	19

Tabelle 139: Häufigkeiten von ALRLSHP3

Ausprägungen	N
1	24
2	37
3	50
4	23
5	16

Tabelle 140: Häufigkeiten von ALRLSHP4

Ausprägungen	N
1	24
2	29
3	49
4	31
5	17

Literatur

Kreis, Wick, & Kosorok (2014)

3.2.6.2 Kooperationen mit Akteur*innen der Arbeitswelt

Die Lehrpersonen gaben zu den verschiedenen Akteur*innen jeweils an, wie oft sie mit diesen Kontakt hatten. Dazu stand eine 7-stufige Skala zur Verfügung.

Tabelle 141: Variablen der auszuwählenden Akteur*innen

Frage	ER	Name	Label
12	FL	ALKOEXFA	Externe Fachpersonen (z.B. Jobcoach, Mentor*in, LIFT-Projekt)
12	FL	ALKOIVB	Der IV- Berufsberatung
12	FL	ALKOBIZ	Dem Berufsinformationszentrum (BIZ)
12	FL	ALKOARB- GEB	Arbeitgeber*innen aus unterschiedlichen Branchen
12	FL	ALKOLOK- GEW	mit Betrieben am Schulstandort/lokales Gewerbe
12	FL	ALBV	mit Berufsverbänden
12	FL	ALKOAND	Andere: Wer?
12	FL	ALKOWER	Andere: Wer?

Tabelle 142: Deskriptive Statistiken zur Kooperation mit Akteur*innen der Arbeitswelt

Variable	N	M	SD	Min.	Max.
ALKOEXFA	173	4.52	2.15	1	7
ALKOIVB	181	4.58	2.12	1	7
ALKOBIZ	178	3.10	1.87	1	7
ALKOARBGEB	181	3.87	1.83	1	7
ALKOLOKGEW	180	4.18	1.79	1	7
ALBV	166	5.75	1.42	2	7
ALKOAND	29	3.41	1.88	1	7
ALKOWER	26				

Aus den Variablen ALKOIVB, ALKOARBGEB, ALKOLOKGEW und ALBV wurde ein Faktor gebildet.

Tabelle 143: Variable ALPVERf

Frage	ER	Name	Label
	S	ALPVERf	Faktor Vernetzung der Lehrperson

Tabelle 144: Faktor Vernetzung der Lehrperson

Faktor / Items	N	M	SD	h ²	F1
ALKOIVB	164	4.76	2.05	.12	.35
ALKOARBGEB	164	3.96	1.83	.67	.82
ALKOLOKGEW	164	4.24	1.77	.73	.86
ALBV	164	5.74	1.43	.31	.55
ALPVERf	186	4.49	1.45		

Legende: $\Omega = .74$, $R^2 = 45.68$

Skala: 1: min. 1x monatlich, 2: min. 1x alle drei Monate, 3: min. 1x halbjährlich, 4: min. 1x jährlich, 5: min. alle zwei Jahre, 6: seltener, 7: kommt nie vor.

3.2.7 Engagement Lehrperson

Die Lehrpersonen gaben auf einer 6-stufigen Skala an, inwiefern sie die Schüler*innen bei der Lehrstellensuche unterstützen.

Tabelle 145: Variablen ALLPENG1-ALLPENG5

Frage	ER	Name	Label
13	FL	ALLPENG1	begleite ich die Schüler*innen zu Vorstellungsgesprächen.
13	FL	ALLPENG2	erkundige ich mich bei den einzelnen Schüler*innen immer wieder zum aktuellen Stand der Lehrstellensuche.
13	FL	ALLPENG3	helfe ich den Schüler*innen einzeln, die Bewerbungsunterlagen zu verbessern.
13	FL	ALLPENG4	tröste ich die einzelnen Schüler*innen bei einer Absage und ermutige sie, weiter zu suchen.
13	FL	ALLPENG5	helfe ich aktiv den Schüler*innen ein Lehrstellenangebot zu finden.

Aus den Variablen ALLPENG2 – ALLPENG5 wurde ein Faktor gebildet.

Tabelle 146: Variable ALLPENGf

Frage	ER	Name	Label
	S	ALLPENGf	Enge der Begleitung der Lehrperson

Tabelle 147: Faktor Enge der Begleitung der Lehrperson

Faktor / Items	N	M	SD	h ²	F1
ALLPENG2	188	5.80	0.57	.52	.72
ALLPENG3	188	5.55	0.78	.46	.68
ALLPENG4	188	5.52	0.78	.49	.70
ALLPENG5	188	5.23	1.07	.55	.74
ALLPENGf	188	5.53	0.64		

Legende: $\Omega = .80$, $R^2 = 50.52$

Skala: 1: «stimme gar nicht zu», 2: «stimme nicht zu», 3: «stimme eher nicht zu», 4: «stimme eher zu», 5: «stimme zu», 6: «stimme voll und ganz zu».

3.2.8 Kompensatorische Unterstützung

Die Lehrpersonen gaben auf einer 6-stufigen Skala an, ob sie Schüler*innen, die keine bzw. weniger Elternunterstützung erhalten, intensiver begleiten als solche, die mehr Elternunterstützung erhalten.

Tabelle 148: Variablen ALLPKOM1-ALLPKOM7

Frage	ER	Name	Label
14	FL	ALLPKOM1	begleite ich Schüler*innen ohne bzw. weniger Elternunterstützung intensiver als solche die mehr Elternunterstützung erhalten.
14	FL	ALLPKOM2	begleite ich Schüler*innen mit Migrationshintergrund intensiver als solche ohne Migrationshintergrund.
14	FL	ALLPKOM3	begleite ich Schüler*innen ohne bzw. weniger Unterstützung aus ihrem sozialen Umfeld intensiver als solche die mehr Unterstützung aus dem sozialen Umfeld erhalten.
14	FL	ALLPKOM4	begleite ich Schüler*innen mit schlechteren schulischen Leistungen intensiver als solche mit besseren schulischen Leistungen.
14	FL	ALLPKOM5	berate ich Schüler*innen mit Verhaltensauffälligkeiten intensiver als solche ohne Verhaltensauffälligkeiten.
14	FL	ALLPKOM6	begleite ich Schüler*innen mit psychosozialen Problemen intensiver als solche ohne psychosoziale Probleme.
14	FL	ALLPKOM7	begleite ich Schüler*innen mit Deutsch als Zweitsprache intensiver als jene mit Deutsch als Erstsprache.

Aus diesen Variablen wurde ein Faktor gebildet.

Tabelle 149: Variable ALLPKOMf

Frage	ER	Name	Label
	S	ALLPKOMf	Faktor kompensatorische Tätigkeiten der Lehrperson

Tabelle 150: Faktor kompensatorische Tätigkeiten der Lehrperson

Faktor / Items	N	M	SD	h ²	F1
ALLPKOM1	183	4.61	1.33	.63	.80
ALLPKOM2	183	3.95	1.51	.66	.82
ALLPKOM3	183	4.54	1.30	.63	.80
ALLPKOM4	183	3.78	1.49	.69	.83
ALLPKOM5	183	3.75	1.33	.67	.82
ALLPKOM6	183	3.99	1.33	.70	.84
ALLPKOM7	183	4.10	1.34	.66	.81
ALLPKOMf	188	4.12	1.16		

Legende: $\Omega = .93$, $R^2 = 66.42$

Skala: 1: «stimme gar nicht zu», 2: «stimme nicht zu», 3: «stimme eher nicht zu», 4: «stimme eher zu», 5: «stimme zu», 6: «stimme voll und ganz zu».

3.2.9 Orientierung an Kompetenzen

Anhand von 6-stufigen Skalen gaben die Lehrpersonen an, an welchen Kompetenzen sie sich bei der Begleitung der Schüler*innen in der Berufswahl orientieren.

Tabelle 151: Variablen ALORIML, ALORISO, ALORISE, ALORIHM und ALORIANP

Frage	ER	Name	Label
15	FL	ALORIML	an den schulischen Kompetenzen (z.B. Mathematik, Lesen) der Schüler*innen.
15	FL	ALORISO	an den sozialen Kompetenzen (z.B. Pflege von Beziehungen, Hilfsbereitschaft) der Schüler*innen.
15	FL	ALORISE	an den Selbstkompetenzen (z.B. Emotionsregulation) der Schüler*innen.
15	FL	ALORIHM	an den handwerklichen/manuellen Kompetenzen (z.B. Holzverarbeitung, Pflege) der Schüler*innen.
15	FL	ALORIANP	an den Anpassungskompetenzen (z.B. Regelkonformität, Pünktlichkeit) der Schüler*innen.

Aus diesen Variablen wurde ein Faktor gebildet.

Tabelle 152: Variable ALORIENf

Frage	ER	Name	Label
	S	ALORIENf	Faktor Kompetenzorientierung Lehrperson

Tabelle 153: Faktor Kompetenzorientierung der Lehrperson

Faktor / Items	N	M	SD	h ²	F1
ALORIML	187	3.80	1.11	.14	.38
ALORISO	187	4.83	0.92	.81	.90
ALORISE	187	4.58	0.98	.64	.80
ALORIHM	187	4.52	1.01	.40	.63
ALORIANP	187	4.71	1.02	.59	.77
ALORIENf	188	4.49	0.76		

Legende: $\Omega = .82$, $R^2 = 51.66$

Skala: 1: «stimme gar nicht zu», 2: «stimme nicht zu», 3: «stimme eher nicht zu», 4: «stimme eher zu», 5: «stimme zu», 6: «stimme voll und ganz zu».

3.2.10 Einschätzung der Schüler*innen

Der erste Teil der Befragung orientierte sich am Strength and Difficulties Questionnaire SDQ von Goodman (2005). Im zweiten Teil wurde ein potenzieller spezifischer Förderbedarf der Schüler*innen erfragt.

Um die folgenden Angaben den Schüler*innen zuordnen zu können, wurden den Schüler*innen Laufnummern zugeordnet.

Im Folgenden werden die Schüler*innen-bezogenen Lehrpersonenaussagen dargestellt.

Tabelle 154: Variable ALSUSN

Frage	ER	Name	Label
	FL	ALSUSN	Laufnummer der Schüler*in

3.2.10.1 Prosoziales Verhalten

Die Lehrpersonen beantworteten Fragen zum prosozialem Verhalten der teilnehmenden Schüler*innen.

Tabelle 155: Variablen zum prosozialem Verhalten

Frage	ER	Name	Label
16	FL	ALSDQP01	ist rücksichtsvoll.
16	FL	ALTEILEN	teilt gerne mit anderen Jugendlichen (Essen, Spiele, Stifte usw.).
16	FL	ALHILFSB	ist hilfsbereit, wenn andere verletzt, krank oder betrübt sind.
16	FL	ALKINDOK	ist lieb zu jüngeren Kindern.
16	FL	ALHILFTF	hilft anderen oft freiwillig (Eltern, Lehrperson(en) oder Gleichaltrigen).

Aus diesen Variablen wurde ein Faktor gebildet.

Tabelle 156: Variable ALSDQPRSF

Frage	ER	Name	Label
	S	ALSDQPRSF	Faktor SDQ Prosoziales Verhalten

Tabelle 157: Faktor SDQ Prosoziales Verhalten

Faktor / Items	N	M	SD	h ²	F1
ALSDQP01	1258	4.63	1.12	.56	.75
ALTEILEN	1258	4.18	1.16	.50	.71
ALHILFSB	1258	4.43	1.23	.66	.81
ALKINDOK	1258	4.82	1.04	.43	.66
ALHILFTF	1258	4.27	1.25	.62	.79
ALSDQPRSF	1333	4.46	0.93		

Legende: $\Omega = .86$, $R^2 = 55.51$

Skala: 1: «stimme gar nicht zu», 2: «stimme nicht zu», 3: «stimme eher nicht zu», 4: «stimme eher zu», 5: «stimme zu», 6: «stimme voll und ganz zu».

Literatur

Goodman (2005)

3.2.10.2 Emotionale Probleme

Die Lehrpersonen beantworteten Fragen zu emotionalen Problemen der teilnehmenden Schüler*innen.

Tabelle 158: Variablen zu emotionalen Problemen

Frage	ER	Name	Label
16	FL	ALSHMERZ	klagt häufig über Kopfschmerzen, Bauchschmerzen oder Übelkeit.
16	FL	ALSORGEN	hat viele Sorgen; erscheint häufig bedrückt.
16	FL	ALUNGLUK	ist oft unglücklich oder niedergeschlagen; weint häufig.
16	FL	ALNERVNS	ist nervös oder anklammernd in neuen Situationen; verliert leicht das Selbstvertrauen.
16	FL	ALANGSTV	hat viele Ängste; fürchtet sich leicht.

Aus diesen Variablen wurde ein Faktor gebildet.

Tabelle 159: Variable ALSDQEMPF

Frage	ER	Name	Label
	S	ALSDQEMPF	Faktor SDQ Emotionale Probleme

Tabelle 160: Faktor SDQ Emotionale Probleme

Faktor / Items	N	M	SD	h ²	F1
ALSHMERZ	1306	2.46	1.53	.32	.57
ALSORGEN	1306	2.64	1.39	.72	.85
ALUNGLUK	1306	2.08	1.24	.63	.80
ALNERVNS	1306	2.55	1.42	.36	.60
ALANGSTV	1306	2.43	1.39	.63	.79
ALSDQEMPF	1335	2.43	1.08		

Legende: $\Omega = .84$, $R^2 = 53.08$

Skala: 1: «stimme gar nicht zu», 2: «stimme nicht zu», 3: «stimme eher nicht zu», 4: «stimme eher zu», 5: «stimme zu», 6: «stimme voll und ganz zu».

Literatur

Goodman (2005)

3.2.10.3 Hyperaktivität

Die Lehrpersonen beantworteten Fragen zur Hyperaktivität der teilnehmenden Schüler*innen.

Tabelle 161: Variablen zu Hyperaktivität

Frage	ER	Name	Label
16	FL	ALSDQHUA	ist unruhig, überaktiv, kann nicht lange stillsitzen.
16	FL	ALZAPPEL	ist ständig zappelig.
16	FL	ALUNKONZ	ist leicht ablenkbar, unkonzentriert.
16	FL	ALDEBEHA	denkt nach, bevor er*sie handelt.
		<i>ALiDEBEHA</i>	<i>denkt nach, bevor er*sie handelt (umgepolt)</i>
16	FL	ALKONZEN	führt Aufgaben zu Ende; gute Konzentrationsspanne.
		<i>ALiKONZEN</i>	<i>führt Aufgaben zu Ende; gute Konzentrationsspanne (umgepolt)</i>

Aus diesen Variablen wurde ein Faktor gebildet.

Tabelle 162: Variable ALSDQHYAf

Frage	ER	Name	Label
	S	ALSDQHYAf	Faktor SDQ Hyperaktivität

Tabelle 163: Faktor SDQ Hyperaktivität

Faktor / Items	N	M	SD	h ²	F1
ALSDQHUA	1315	2.56	1.51	.68	.83
ALZAPPEL	1315	2.21	1.45	.61	.78
ALUNKONZ	1315	3.20	1.61	.70	.84
<i>ALiDEBEHA</i>	1315	2.80	1.26	.42	.65
<i>ALiKONZEN</i>	1315	2.92	1.38	.53	.73
ALSDQHYAf	1344	2.74	1.18		

Legende: $\Omega = .87$, $R^2 = 58.93$. Kursiv formatierte Variablen wurden für die Faktorenbildung rekodiert.

Skala: 1: «stimme gar nicht zu», 2: «stimme nicht zu», 3: «stimme eher nicht zu», 4: «stimme eher zu», 5: «stimme zu», 6: «stimme voll und ganz zu».

Literatur

Goodman (2005)

3.2.10.4 Verhaltensprobleme

Die Lehrpersonen beantworteten Fragen zu Verhaltensproblemen der teilnehmenden Schüler*innen.

Tabelle 164: Variablen zu Verhaltensproblemen

Frage	ER	Name	Label
16	FL	ALWUTANF	hat oft Wutanfälle; ist aufbrausend.
16	FL	ALFOLGSM	ist im Allgemeinen folgsam; macht meist, was Erwachsene verlangen.
		<i>ALiFOLGSM</i>	<i>ist im Allgemeinen folgsam; macht meist, was Erwachsene verlangen (umgepolt)</i>
16	FL	ALSTREIT	streitet sich oft mit Gleichaltrigen oder schikaniert sie.
16	FL	ALLUEGENn	Lügt oder mogelt häufig.
16	FL	ALDIEBIN	stiehlt zu Hause, in der Schule oder anderswo.

Aus diesen Variablen wurde ein Faktor gebildet.

Tabelle 165: Variable ALSDQVEPf

Frage	ER	Name	Label
	S	ALSDQVEPf	Faktor SDQ Verhaltensprobleme

Tabelle 166: Faktor SDQ Verhaltensprobleme

Faktor / Items	N	M	SD	h ²	F1
ALWUTANF	1282	2.00	1.27	.47	.68
<i>ALiFOLGSM</i>	1282	2.22	1.14	.49	.70
ALSTREIT	1282	2.16	1.31	.57	.75
ALLUEGENn	1282	2.15	1.39	.60	.78
ALDIEBIN	1282	1.41	0.84	.35	.59
ALSDQVEPf	1335	2.00	0.93		

Legende: $\Omega = .83$, $R^2 = 49.48$. Kursiv formatierte Variablen wurden für die Faktorenbildung rekodiert.

Skala: 1: «stimme gar nicht zu», 2: «stimme nicht zu», 3: «stimme eher nicht zu», 4: «stimme eher zu», 5: «stimme zu», 6: «stimme voll und ganz zu».

Literatur

Goodman (2005), Strengths and Difficulties Questionnaire – SDQ von Goodman (2001)

3.2.10.5 Probleme mit Gleichaltrigen

Die Lehrpersonen beantworteten Fragen zu Problemen mit Gleichaltrigen der teilnehmenden Schüler*innen.

Tabelle 167: Variablen zu Problemen mit Gleichaltrigen

Frage	ER	Name	Label
16	FL	ALEINZEL	ist Einzelgänger*in; er*sie beschäftigt sich lieber mit sich selbst.
16	FL	ALMINFRE	hat wenigstens eine*n gute*n Freund*in.
		<i>ALiMINFRE</i>	<i>hat wenigstens eine*n gute*n Freund*in.</i>
16	FL	ALBELIBT	ist im Allgemeinen bei Gleichaltrigen beliebt.
		<i>ALiBELIBT</i>	<i>ist im Allgemeinen bei Gleichaltrigen beliebt.</i>
16	FL	ALGEHANS	wird von anderen gehänselt oder schikaniert.
16	FL	ALADPHIL	kommt besser mit Erwachsenen aus als mit Gleichaltrigen.

Aus diesen Variablen wurde ein Faktor gebildet.

Tabelle 168: Variable ALSDQPEEF

Frage	ER	Name	Label
	S	ALSDQPEEF	Faktor SDQ Verhaltensprobleme mit Gleichaltrigen

Tabelle 169: Faktor SDQ Probleme mit Gleichaltrigen

Faktor / Items	N	M	SD	h ²	F1
ALEINZEL	1290	2.64	1.52	.43	.66
<i>ALiMINFRE</i>	1290	2.03	1.15	.43	.66
<i>ALiBELIBT</i>	1290	2.63	1.21	.62	.79
ALGEHANS	1290	2.13	1.22	.36	.60
ALADPHIL	1290	2.53	1.22	.23	.48
ALSDQPEEF	1334	2.40	0.91		

Legende: $\Omega = .77$, $R^2 = 41.61$. Kursiv formatierte Variablen wurden für die Faktorenbildung rekodiert.

Skala: 1: «stimme gar nicht zu», 2: «stimme nicht zu», 3: «stimme eher nicht zu», 4: «stimme eher zu», 5: «stimme zu», 6: «stimme voll und ganz zu».

Literatur

Goodman (2005), Strengths and Difficulties Questionnaire – SDQ von Goodman (2001)

3.2.10.6 Angaben zu speziellem Förderbedarf oder vorhandenen Diagnosen

Die Lehrpersonen gaben einerseits an, ob die Schüler*innen Anspruch auf eine IV-Rente hatten, und andererseits, ob die Schüler*innen einen individuellen sonderpädagogischen Förderbedarf hatten.

Tabelle 170: Variablen ALIVBERE und ALFOERDR

Frage	ER	Name	Label
17	FL	ALIVBERE	IV-Anspruch - Hat diese*dieser Schüler*in Anspruch auf eine IV-Beratung oder IV-Rente?
18	FL	ALFOERDR	Individuellen sonderpädagogischen Förderbedarf - Hat diese*dieser Schüler*in einen sonderpädagogischen Förderbedarf?

Tabelle 171: Häufigkeiten IV-Anspruch

Ausprägungen	N
ja	178
nein	1165

Tabelle 172: Häufigkeiten individueller sonderpädagogischer Förderbedarf

Ausprägungen	N
ja	382
nein	961

Bei Schüler*innen, die einen individuellen sonderpädagogischen Förderbedarf hatten, wurde einerseits nach der Form der Unterstützung gefragt.

Tabelle 173: Variablen zum sonderpädagogischen Förderbedarf

Frage	ER	Name	Label	Häufigkeit
19	FL	ALSOSUST	einen Sonderschulstatus.	163
19	FL	ALLERNZI	eine Lernzielanpassung.	173
19	FL	ALNTEILA	einen Nachteilsausgleich.	100
19	FL	ALDAZUNT	eine DaZ-Unterstützung.	55
19	FL	ALLOGOBE	einen Logopädischen Bedarf.	37
19	FL	ALPSYCBE	einen Psychomotorischen Bedarf.	26
19	FL	ALANDBE1	Anderer sonderpädagogischer Förderbedarf: Welcher?	57
19	FL	ALANDBE2	Anderer sonderpädagogischer Förderbedarf: Welcher?	56

Andererseits wurde nach dem Bereich des Förderbedarfs der Schüler*in gefragt.

Tabelle 174: Variablen zum Bereich des Förderbedarfs

Frage	ER	Name	Label	Häufigkeit
20	FL	ALVERHAL	Verhaltensauffälligkeiten	64
20	FL	ALPSYPRO	Psychische Probleme	54
20	FL	ALAUTSPE	Autismus-Spektrum-Störungen (ASS)	36
20	FL	ALADHSBE	ADHS oder ADS	90
20	FL	ALANGTRA	Ängste, Traurigkeit	29
20	FL	ALLERESW	Lese-Rechtschreib-Schwäche	133
20	FL	ALRECHSW	Rechenschwäche	76
20	FL	ALLERNSW	Lernschwierigkeiten	157
20	FL	ALSPRPRO	Sprach- oder Sprechprobleme	43
20	FL	ALDAZBED	Deutsch als Zweitsprache (DaZ)	74
20	FL	ALANDBED	Anderer Bereich: Welcher?	39
20	FL	ALANDBET	Anderer Bereich: Welcher?	39

Literatur

Dilling et. al. (2013), Falkai et. al. (2015)

3.2.10.7 Leistungserwartungen

Anhand einer 6-stufigen Skala (1 = überhaupt nicht gut, 2 = nicht gut, 3 = eher nicht gut, 4 = eher gut, 5 = gut, 6 = sehr gut) gaben die Lehrpersonen an, wie gut sie die Schüler*innen in den Schulfächern Deutsch und Mathematik einschätzten.

Tabelle 175: Variablen ALERWDEU und ALERWMAT

Frage	ER	Name	Label
21	FL	ALERWDEU	Wie gute Leistungen erwarten Sie von der*dem Schüler*in in den folgenden Fächern bis zum Schuljahrende? - In Deutsch
21	FL	ALERWMAT	Wie gute Leistungen erwarten Sie von der*dem Schüler*in in den folgenden Fächern bis zum Schuljahrende? - In Mathematik

Tabelle 176: Deskriptive Statistiken Leistungserwartungen

Ausprägungen	N	M	SD	Min.	Max.
Deutsch	1333	4.07	1.08	1	6
Mathematik	1328	3.90	1.20	1	6

3.2.11 Bemerkungen der Lehrpersonen

Die Lehrpersonen hatten die Möglichkeit, in einem offenen Textfeld Bemerkungen abzugeben.

Tabelle 177: Variable ALBEM

Frage	ER	Name	Label
22	FL	ALBEM	Bemerkungen

4 Literatur

- Bäuerlein, K., Lenhard, W., & Schneider, W. (2012). *Lesen 8-9. Lesetestbatterie für die Klassenstufen 8-9. Verfahren zur Erfassung der basalen Lesekompetenz und des Textverständnisses*. Hogrefe.
- Breaugh, J. A. & Colihan, J. P. (1994). Measuring facets of job ambiguity: construct validity evidence. *Journal of Applied Psychology*, 79, 191–202.
- Cattell, R. B. (1963). Theory of fluid and crystallized intelligence: A critical experiment. *Journal of Educational Psychology*, 54(1), 1–22. <https://doi.org/10.1037/h0046743>
- Dietrich, J., & Kracke, B. (2009). Career-specific parental behaviors in adolescents' development. *Journal of Vocational Behavior*, 75, 109–119. <https://doi.org.10.1016/j.jvb.2009.03.005>
- Dilling, H., Mombour, W., Schmidt, M.H. & Schulte-Markwort, E. (Eds.) 201. *Internationale Klassifikation psychischer Störungen*. Bern: Huber.
- Eckhart, M., & Sahli Lozano, C. (2013). Der lange Schatten der schulischen Separation: Ergebnisse einer Längsschnittuntersuchung. In M. P. Neuenschwander (Hrsg.), *Selektion in Schule und Arbeitsmarkt* (S. 113–131). Rüegger.
- Falkai, P. & Wittchen, H.-U. (Eds.) (2015). *Diagnostisches und Statistisches Manual Psychischer Störungen: DSM-5*. Göttingen: Hogrefe.
- Ganzeboom, H. & Treiman, D. (2010). *International Stratification and Mobility File: Conversion Tools*. Amsterdam: Department of Social Research Methodology. URL: <http://www.harryganzeboom.nl/ismf/index.htm>
- Goodman, R. (2005). *Fragebogen zu Stärken und Schwächen (SDQ – Deutsch)*. Abgerufen am 8. August 2022, von <https://sdqinfo.org/py/sdqinfo/b3.py?language=German>
- Goodman, R. (2005). *Fragebogen zu Stärken und Schwächen (SDQ – Deutsch)*. Abgerufen am 8. August 2022, von <https://sdqinfo.org/py/sdqinfo/b3.py?language=German>
- Herzog, W., Neuenschwander, M. P., Wannack, E., & Pfaeffli, M. (2003). *Berufswahlprozesse von Jugendlichen. Dokumentation der ersten Erhebung* (Forschungsbericht Nr. 23): Abteilung Pädagogische Psychologie, Institut für Pädagogik und Schulpädagogik, Universität Bern.
- Holland, J. L. (1959). A theory of vocational choice. *Journal of Counseling Psychology*, 6(1), 35–45.
- Holzer, N., Lenart, F., & Schaupp, H. (2017). *ERT JE. Eggenberger Rechentest für Jugendliche und Erwachsene*. Hogrefe.
- Kreis, A., Wick, J., & Kosorok, L.C. (2014). Wahrgenommene Zuständigkeiten von pädagogischem Personal in integrativen Schulen des Kantons Thurgau. *Empirische Sonderpädagogik*, 6(4), 333–349.
- Mayr, T., Bauer, C., & Krause, M. (2012): *KOMPIK - Kompetenzen und Interessen von Kindern in Kindertageseinrichtungen. Ein neues Beobachtungsverfahren für Kindertageseinrichtungen*. Abgerufen am 10.12.2022 http://www.kompik.de/uploads/tx_jdownloads/140924_KOMPIK_Papierversion_final.pdf
- Moser Opitz, E., Labhart, D., Grob, U., & Prediger, S. (2021). *Basis-Math-G 6+. Gruppentest zur Basisdiagnostik Mathematik für das vierte Quartal der 6. Klasse und das erste Quartal der 7. Klasse*. Hogrefe.
- Nägele, C., & Neuenschwander, M. P. (2014). Adjustment processes and fit perceptions as predictors of organizational commitment and occupational commitment of young workers. *Journal of Vocational Behavior*, 85(3), 385–393.
- Neuenschwander, M. P., Bölsterli, J., Prieth, V., Rösti, I., & Zavery, A. (2022b). *Förderung der Selbstregulation in Schule und Familie (FOSSA). Dokumentation Elternfragebogen der Kohorte 1 und 2 des Pre- und Posttests 2019/2020, 2020/2021* [Forschungsbericht]. Pädagogische Hochschule Nordwestschweiz, Zentrum Lernen und Sozialisation.
- Neuenschwander, M. P., Bölsterli, J., Prieth, V., Rösti, I., & Zavery, A. (2022c). *Förderung der Selbstregulation in Schule und Familie (FOSSA). Dokumentation Elternfragebogen der Kohorte 1 und 2 des*

- Pre- und Posttests 2019/2020, 2020/2021* [Forschungsbericht]. Pädagogische Hochschule Nordwestschweiz, Zentrum Lernen und Sozialisation.
- Neuenschwander, M. P., & Frank, N. (2009). *Familie-Schule-Beruf (FASE B) — Dokumentation der Schülerbefragung 2008 (Forschungsbericht)*. Pädagogische Hochschule Nordwestschweiz, Zentrum Lernen und Sozialisation.
- Neuenschwander, M. P., & Hofmann, J. (2022). Career Decision, Work adjustment, and Person–Job Fit of Adolescents: Moderating Effects of Parental Support. *Journal of Career Development, 49*(1), 76–89. <https://doi.org/10.1177/0894845321995960>
- Neuenschwander, M. P., Ramseier, L., & Hofmann, J. (2024). Adolescents' effort in vocational education and training and upper secondary general education: Analyses of stability, determinants, and group differences. *Journal of Adolescence, 96*, 720–731. <https://doi.org/10.1002/jad.12293>
- Neuenschwander, M. P., Schumann, S., Jüttler, A., Fräulin, J. C., & Hofmann, J. (2018). *Institutionelle und kontextuelle Bedingungen der Berufsfindung und des Eintritts in die berufliche Grundbildung (WiSel II). Dokumentation des Fragebogens für Schülerinnen und Schüler der Welle 4 2015/2016* [Forschungsbericht]. Pädagogische Hochschule Nordwestschweiz, Zentrum Lernen und Sozialisation.
- Petermann, U., & Petermann, F. (2013). *Lehrereinschätzliste für Sozial- und Lernverhalten (LSL)*. Hogrefe.
- Pool Maag, S. (2016). Herausforderungen im Übergang Schule Beruf: Forschungsbefunde zur beruflichen Integration von Jugendlichen mit Benachteiligungen in der Schweiz. *Schweizerische Zeitschrift für Bildungswissenschaften, 38*(3), 591–609.
- Prümper, J., Hartmannsgruber, K., Frese, M. (1995). KFZA. Kurz-Fragebogen zur Arbeitsanalyse. *Zeitschrift für Arbeits- und Organisationspsychologie, 39*(3), 125–132.
- Schmitz, G.S. (1998). Entwicklung von Selbstwirksamkeitserwartungen bei Lehrern. *Unterrichtswissenschaft, Themenheft: Selbstwirksame Schulen: Ein neuer Impuls für die Schulreform, 2*, 140–157.
- Smith, E. V. & Smith, R. M. (2004). *Introduction to Rasch measurement: Theory, models and applications*. JAM Press.
- Stone, L. L., Otten, R., Engels, R. C. M. E., Vermulst, A. A., & Janssens, J. M. A. M. (2010). Psychometric Properties of the Parent and Teacher Versions of the Strengths and Difficulties Questionnaire for 4- to 12-Year-Olds: A Review. *Clinical Child and Family Psychology Review, 13*(3), 254–274. <https://doi.org/10.1007/s10567-010-0071-2>
- Weiss, R. H. (2019). *CFT 20-R. Grundintelligenztest Skala 2 – Revision. 2. überarbeitete Auflage mit aktualisierten und erweiterten Normen*. Hogrefe.

- 5 Anhang A: Informationen für Eltern inkl. Elterneinverständnistalon**
- 6 Anhang B: Fragebogen Schüler*innen**
- 7 Anhang C: Fragebogen Lehrpersonen**

Informationen zur Studie TRAIL – Transition in die Berufslehre

Liebe Eltern, liebe Erziehungsberechtigte

Um was geht es?

Jugendliche in der Sekundarstufe I mit Grundanforderungen oder mit sonderpädagogischem Förderbedarf haben mehr Mühe eine Lehrstelle zu finden. Wir möchten herausfinden, wie die Chancen dieser Jugendlichen verbessert werden können.

Durchführung

Am Forschungsprojekt nehmen Klassenlehrpersonen und ihre Schüler*innen teil, die eine Regelklasse mit Grundanforderungen, eine Förderklasse oder eine Sonderschule besuchen. Die Erhebung findet während dem normalen Schulunterricht der 9. Klasse zwischen März und Juli 2024 statt.

Fragebogen Jugendliche

Wir möchten von den Jugendlichen erfahren,

- ✓ welche sozialen Kompetenzen sie haben,
- ✓ welche Berufswünsche sie verfolgen,
- ✓ welche Erwartungen sie an die Lehrstelle haben,
- ✓ wie ihnen bei der Lehrstellensuche geholfen wurde.

Aufgaben Jugendliche

Die Fähigkeiten und schulischen Leistungen werden mit Aufgaben in Deutsch, Mathematik und schlussfolgerndem Denken erhoben.

Fragebogen Klassenlehrperson

Die Klassenlehrperson füllt einen Fragebogen aus. Es werden Fragen gestellt

- ✓ zu ihrer Begleitung im Berufswahlprozess der Jugendlichen,
- ✓ zu den erwarteten schulischen Leistungen der Jugendlichen in den Fächern Deutsch und Mathematik,
- ✓ zum Verhalten der Jugendlichen,
- ✓ zu den Gründen eines möglichen sonderpädagogischen Förderbedarfs und zu einem möglichen IV-Anspruch.

Datenschutz

Die Teilnahme an der Studie ist freiwillig. Ihr Kind kann jederzeit die Aufgaben oder den Fragebogen ohne Angabe von Gründen abbrechen. Die Daten werden pseudonymisiert erhoben. Das bedeutet, dass persönliche Daten separat erfasst und passwortgeschützt gespeichert werden. Weder die Schulleitung, die Lehrpersonen noch die Eltern und Jugendlichen oder andere Personen erhalten Einsicht in die Daten. Dadurch wird gewährleistet, dass alle Personen ihre Angaben vertraulich angeben können. Die Daten werden nach der Erhebung mit Daten vom Bundesamt für Statistik verknüpft. Die Daten werden ausschliesslich zu wissenschaftlichen Zwecken verwendet. Alle persönlichen Daten werden bei Projektende gelöscht (vollständige Anonymisierung).

Warum an der Studie teilnehmen?

Dieses Forschungsprojekt wird vom Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation gefördert und als sehr wichtig bewertet. Durch die Teilnahme an dieser umfassenden, nationalen Studie bieten wir Ihrem Kind die Möglichkeit, uns zu berichten, wie es die aktuellen Herausforderungen beim Übergang in die Berufsbildung bewältigt. Die Ergebnisse helfen, den Berufswahlprozess zu verstehen und die Chancen von Jugendlichen auf eine Lehrstelle zu verbessern. Es ist wichtig, dass möglichst viele Jugendliche an der Studie teilnehmen.

Jugendliche, die an der Studie teilnehmen, erhalten ein kleines Dankeschön.

Bei Fragen oder Bemerkungen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung (trail.ph@fhnw.ch; 056 202 71 44).

Für die Teilnahme Ihres Kindes füllen Sie bitte die Einverständniserklärung auf der nächsten Seite aus.

Einverständniserklärung zur Teilnahme an der TRAIL-Studie

Wir bitten Sie um Ihr Einverständnis, damit Ihr Kind an der TRAIL-Studie teilnehmen darf. Bitte holen Sie auch das Einverständnis Ihres Kindes ein. Die Teilnahme ist freiwillig.

Mit Ihrem Einverständnis bestätigen Sie, dass Sie die Beschreibung des Projekts verstanden haben und Ihr Kind an dieser Studie freiwillig teilnimmt. Sie können Ihr Einverständnis jederzeit und ohne Angabe von Gründen bei uns widerrufen (trail.ph@fhnw.ch).

Wenn Sie Ihre E-Mail-Adresse angeben, informieren wir Sie gerne über die Ergebnisse der TRAIL-Studie mit einem Newsletter. Ihre E-Mail-Adresse wird ausschliesslich für den Newsletter-Versand verwendet und niemandem weitergegeben.

Bitte füllen Sie den untenstehenden Talon aus.

Geben Sie den Talon Ihrem Kind mit in die Schule.



Sie haben die «Informationen zur Studie TRAIL – Transition in die Berufslehre» gelesen.

Vor- und Nachname Ihres Kindes: _____

Sind Sie mit der Teilnahme Ihres Kindes am Forschungsprojekt «TRAIL – Transition in die Berufslehre» einverstanden?

Bitte kreuzen Sie an:

- JA, ich bin mit der Teilnahme meines Kindes an der Studie einverstanden.*
- NEIN, ich möchte nicht, dass mein Kind an der Studie teilnimmt.*

E-Mail-Adresse für den Newsletter: _____

Ort, Datum: _____

Unterschrift: _____

Fragebogen Jugendliche

Anhang B: Fragebogen Schüler*innen

Bitte gib dein Geschlecht an:

- Männlich
- Weiblich
- Divers

Bitte gib dein Geburtsdatum an:

Tag

Monat

Jahr

Ich bin geboren am

In welchem Land wurdest du geboren?



Schweiz

Schweiz



Deutschland

Deutschland



Portugal

Portugal



Italien

Italien



Frankreich

Frankreich



Österreich

Österreich



Griechenland

Griechenland



Bosnien und Herzegowina

Bosnien und Herzegowina



Albanien

Albanien



Serbien

Serbien



Kosovo

Kosovo



Nordmazedonien

Nordmazedonien



Spanien

Spanien



Kroatien

Kroatien



Türkei

Türkei



Ukraine

Ukraine



Polen

Polen



Eritrea

Eritrea



Sri Lanka

Sri Lanka



Anderes Geburtsland: Welches?





















Anderes Geburtsland: Welches?

Filter Geburtsland

In welchem Land wurdest du geboren?

Welche Staatsangehörigkeit bzw. Nationalität (Pass, Identitätskarte) hast du?

Wenn du mehr als eine hast, dann klicke beide Länder an.

 Schweiz Schweiz	 Deutschland Deutschland	 Portugal Portugal	 Italien Italien	 Frankreich Frankreich	 Österreich Österreich
 Griechenland Griechenland	 Bosnien und Herzegowina Bosnien und Herzegowina	 Albanien Albanien	 Serbien Serbien	 Kosovo Kosovo	 Nordmazedonien Nordmazedonien
 Spanien Spanien	 Kroatien Kroatien	 Türkei Türkei	 Ukraine Ukraine	 Polen Polen	 Eritrea Eritrea
 Sri Lanka Sri Lanka				 Andere Nationalität(en): Welche? Andere Nationalität(en): Welche?	

Filter Staatsangehörigkeit

Welche Staatsangehörigkeit bzw. Nationalität (Pass, Identitätskarte) hast du?

Ich habe die Nationalität von

Ich habe die Nationalität von

Ich habe die Nationalität von

Was sind deine Eltern von Beruf? Was arbeiten deine Eltern im Moment?

Wenn ein Elternteil oder beide im Moment nicht arbeiten: Was haben sie früher gearbeitet? Eltern sind zum Beispiel Mutter, Vater, Adoptivvater, Adoptivmutter.

Elternteil 1

Elternteil 2

Hast du schon mal eine Klasse wiederholt?

Ja

Nein

Bitte gib die Vornamen deiner besten Freund*innen in der Klasse an.

Bei gleichen Vornamen bitte den Anfangsbuchstaben des Nachnamens dazuschreiben. Du darfst Felder leer lassen

Wie haben dich deine Lehrpersonen bei der Lehrstellensuche unterstützt?

Meine Lehrpersonen haben mich zu Vorstellungsgesprächen für Schnuppertage begleitet.

Ja

Nein

Meine Lehrpersonen haben mich zu Vorstellungsgesprächen für Lehrstellen begleitet.

Bitte gib bei jedem Satz an, wie sehr er für dich stimmt.

Was haben deine Lehrpersonen gemacht?

	stimme gar nicht zu	stimme nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme zu	stimme voll und ganz zu
Meine Lehrpersonen haben immer wieder zum aktuellen Stand meiner Lehrstellensuche nachgefragt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Meine Lehrpersonen haben mich bei Absagen ermutigt, weiter zu suchen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Meine Lehrpersonen haben mir passend zu meinen Schulnoten Berufe vorgeschlagen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Meine Lehrpersonen haben mir passend zu meinen persönlichen Interessen Berufe vorgeschlagen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Meine Lehrpersonen haben mir geholfen Lehrstellenangebote zu finden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

	stimme gar nicht zu	stimme nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme zu	stimme voll und ganz zu
Meine Lehrpersonen haben mir geholfen, meine Bewerbungsunterlagen zu verbessern.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Meine Lehrpersonen haben mich auf Vorstellungsgespräche vorbereitet (z.B. Rollenspiel(e)).	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Meine Lehrpersonen haben mich darauf hingewiesen, dass ich früh mit dem Versenden von Bewerbungen anfangen soll.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Meine Lehrpersonen haben mich von gewissen Berufen abgeraten, obwohl ich diese gerne gelernt hätte.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Bitte gib bei jedem Satz an, wie sehr er für dich stimmt.

Was haben deine Eltern gemacht?

	stimme gar nicht zu	stimme nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme zu	stimme voll und ganz zu
Meine Eltern haben sich während der Lehrstellensuche immer wieder bei mir zum aktuellen Stand erkundigt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Meine Eltern haben mich bei Absagen immer wieder ermutigt, nicht aufzugeben.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Meine Eltern haben mir passend zu meinen Schulnoten Berufe vorgeschlagen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Meine Eltern haben mir passend zu meinen persönlichen Interessen Berufe vorgeschlagen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Meine Eltern haben mir geholfen, meine Bewerbungsunterlagen zu verbessern.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

	stimme gar nicht zu	stimme nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme zu	stimme voll und ganz zu
Meine Eltern haben mit mir nach Informationen zu den Betrieben gesucht.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Meine Eltern haben mir geholfen, mich auf Vorstellungsgespräche vorzubereiten (z.B. Rollenspiel(e)).	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Meine Eltern haben mich darauf hingewiesen, dass ich früh Bewerbungen versenden soll.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Meine Eltern haben mich von gewissen Berufen abgeraten, obwohl ich diese gerne gelernt hätte.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

**Wie hat dich die Berufsberatung
bzw. die IV-Berufsberatung
bei der Lehrstellensuche unterstützt?**

Wie oft warst du bei einer persönlichen Berufsberatung an der Schule?

- Nie
- 1 - 2 Mal
- 3 - 4 Mal
- 5 - 6 Mal
- 7 Mal und häufiger

Wie oft warst du im Berufsinformationszentrum (BIZ)?

- Nie
- 1 - 2 Mal
- 3 - 4 Mal
- 5 - 6 Mal
- 7 Mal und häufiger

Wie oft warst du bei einer persönlichen Beratung im Berufsinformationszentrum (BIZ)?

- Nie
- 1 - 2 Mal
- 3 - 4 Mal
- 5 - 6 Mal
- 7 Mal und häufiger

Wie hat dir der Besuch bei der Berufsberatung bzw. der IV-Berufsberatung weitergeholfen?

	stimme ich gar nicht zu	stimme nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme ich eher zu	stimme ich zu	stimme ich voll und ganz zu
In der Berufsberatung habe ich mehrere neue interessante Berufe entdeckt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
In der Berufsberatung wurde mir klarer, welcher Beruf für mich geeignet ist.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
In der Berufsberatung wurde mir klarer, welcher Beruf mir wirklich gefällt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
In der Berufsberatung wurde mir klarer, wo meine beruflichen Stärken und Schwächen liegen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

	stimme ich gar nicht zu	stimme nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme ich eher zu	stimme ich zu	stimme ich voll und ganz zu
In der Berufsberatung wurde mir klarer, dass ich achten soll, was ich in den sozialen Medien (z.B. TikTok) poste.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
In der Berufsberatung erhielt ich Hilfen, meine Bewerbungsunterlagen zu verbessern.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
In der Berufsberatung konnte ich mich auf Vorstellungsgespräche vorbereiten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Was hast du bei deiner Lehrstellensuche gemacht?

	stimme gar nicht zu	stimme nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme zu	stimme voll und ganz zu
Ich habe mich intensiv mit der Suche nach einem Beruf und einer Lehrstelle beschäftigt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich habe mein Bestes gegeben, um eine gute Lehrstelle zu erhalten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich habe mich bei der Lehrstellensuche sehr angestrengt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich habe alles gemacht, damit ich eine gute Lehrstelle erhalte.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich habe mich wenig um eine Lehrstelle bemüht.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

	stimme gar nicht zu	stimme nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme zu	stimme voll und ganz zu
Ich habe intensiv nach Informationen zu den Betrieben gesucht.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich habe mich selbständig über die negativen und positiven Aspekte der Berufe informiert.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich habe selbständig nach mehreren Schnuppermöglichkeiten gesucht.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich habe selbständig nach Lehrstellenangeboten gesucht.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

	stimme gar nicht zu	stimme nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme zu	stimme voll und ganz zu
Ich habe selbständig bei Betrieben nach freien Lehrstellen gefragt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich habe die Bewerbungsunterlagen selbständig an die Stellenausschreibungen angepasst.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich habe meine Vorstellungsgespräche intensiv geübt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

**Du hast geantwortet,
was deine Lehrpersonen, deine Eltern gemacht haben und du selbst gemacht hast, damit du eine Lehrstelle findest.**

Bitte gib nun den folgenden Personen eine Bewertung von 1 (= sehr schlecht) bis 10 (= sehr gut), wie gut sie bei der Suche einer Lehrstelle beigetragen haben.

Eltern

Lehrpersonen

Freund*innen

Dir selbst

Wie viele Bewerbungen hast du bisher insgesamt bei deiner Lehrstellensuche versendet?

- 0 Bewerbungen
- 1 - 3 Bewerbungen
- 4 - 5 Bewerbungen
- 6 - 10 Bewerbungen
- 11 - 15 Bewerbungen
- 16 - 20 Bewerbungen
- 21 - 25 Bewerbungen
- 26 - 30 Bewerbungen
- 31 - 35 Bewerbungen
- mehr als 35 Bewerbungen

Welchen Beruf möchtest du später am liebsten ausüben?

Wie sehr bist du bereit, irgend eine Lehrstelle anzunehmen?

	überhaupt nicht bereit	nicht bereit	eher nicht bereit	eher bereit	sehr bereit	voll und ganz bereit
Dazu bin ich	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Gib bitte bei jedem Satz an, wie sehr er für dich stimmt.

	stimme gar nicht zu	stimme nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme zu	stimme ich voll und ganz zu
Ich hoffe, dass ich bei meiner zukünftigen Lehrstelle die Möglichkeit bekomme meine Stärken zu zeigen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich hoffe, dass ich bei meiner zukünftigen Lehrstelle regelmässig Rückmeldungen über meine Leistungen bekomme.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich hoffe, dass bei meiner zukünftigen Lehrstelle die Arbeitsaufträge abwechslungsreich sind.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

	stimme gar nicht zu	stimme nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme zu	stimme ich voll und ganz zu
Ich hoffe, dass ich bei meiner zukünftigen Lehrstelle Fehler machen darf.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich hoffe, dass ich bei meiner zukünftigen Lehrstelle eine gute Beziehung zu meinen Arbeitskolleg*innen und Vorgesetzten aufbauen kann.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich hoffe, dass ich bei meiner zukünftigen Lehrstelle schnell in das Team aufgenommen werde.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Wie wird es in deinem Berufsleben sein?

Was meinst du?

	stimme gar nicht zu	stimme nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme zu	stimme voll und ganz zu
Ich werde mich auf meine Stärken verlassen können, sobald berufliche Schwierigkeiten auftreten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich werde mehrere Ideen haben, um Probleme bei der Arbeit zu lösen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich werde schon klarkommen, was auch immer in meinem Berufsleben passieren wird.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich werde meine beruflichen Ziele erreichen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Berufliche Vorstellungen

Hast du bereits einen Lehrvertrag unterschrieben?

- Ja
- Nein, aber bereits eine Zusage bekommen.
- Nein

In welchem Beruf?

Filter Nein

Hast du eine andere Lösung gefunden?

Nein, noch nicht.

Ja. Welche?

Filter Lehrvertrag Ja und Zusage

**Du hast uns in der letzten Frage mitgeteilt,
welchen Beruf du in naher Zukunft machen wirst.
Bitte kreuze jeweils an, was am besten für dich stimmt.**

	stimme gar nicht zu	stimme nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme zu	stimme ich voll und ganz zu
Dieser Beruf ist für mich im Moment die beste Lösung.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Dieser Beruf stimmt mit meinen schulischen Stärken überein.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Dieser Beruf stimmt mit meinen beruflichen Stärken überein.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Dieser Beruf stimmt mit meinen persönlichen Interessen überein.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Dieser Beruf passt zu meiner Person.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Filterfrage

**Du hast uns in der letzten Frage mitgeteilt,
welche andere Lösung du in naher Zukunft machen wirst.
Bitte kreuze jeweils an, was am besten für dich stimmt.**

	stimme gar nicht zu	stimme nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme zu	stimme ich voll und ganz zu
Diese Lösung, ist für mich im Moment die beste Lösung.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Diese Lösung, stimmt mit meinen schulischen Stärken überein.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Diese Lösung, stimmt mit meinen beruflichen Stärken überein.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Diese Lösung, stimmt mit meinen persönlichen Interessen überein.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Diese Lösung, passt zu meiner Person.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

12 Ausbildung Schüler

Welchen höchsten Ausbildungsabschluss wirst du sehr wahrscheinlich in deinem Leben erreichen?

- Schule bis 9. Schuljahr
- praktische Lehre (geschützte Werkstatt)
- Lehre, die 2 Jahre dauert
- Lehre, die 3 oder 4 Jahre dauert
- Studium nach der Lehre

Welchen höchsten Ausbildungsabschluss würdest du am liebsten erreichen wollen?

- Schule bis 9. Schuljahr
- praktische Lehre (geschützte Werkstatt)
- Lehre, die 2 Jahre dauert
- Lehre, die 3 oder 4 Jahre dauert
- Studium nach der Lehre

Mit wem aus deiner Klasse kannst du besonders gut zusammenarbeiten?

Bitte gib die Vornamen an. Bei gleichen Vornamen bitte den Anfangsbuchstaben des Nachnamens dazuschreiben. Du darfst Felder leer lassen.

Mit wem aus deiner Klasse kannst du besonders gut über die Lehrstellensuche sprechen?

Bitte gib die Vornamen an. Bei gleichen Vornamen bitte den Anfangsbuchstaben des Nachnamens dazuschreiben. Du darfst Felder leer lassen.

Wer ist in deiner Klasse sehr hilfsbereit?

Bitte gib die Vornamen an. Bei gleichen Vornamen bitte den Anfangsbuchstaben des Nachnamens dazuschreiben. Du darfst Felder leer lassen.

Bitte gib bei jedem Satz an, wie sehr er für dich stimmt

Wie ist das so bei dir?

	stimme gar nicht zu	stimme nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme zu	stimme ich voll und ganz zu
Ich halte Regeln und Anweisungen ein.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich führe „Ämtli“ aus, wie andere es von mir verlangen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich kann, wenn es nötig ist, meine Wünsche zurückstellen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich frage um Erlaubnis, wenn ich etwas benutzen möchte, das einer anderen Person gehört.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Wie fühlst du dich in letzter Zeit?

	stimme gar nicht zu	stimme nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme zu	stimme ich voll und ganz zu
Ich habe häufig Kopfschmerzen oder Bauchschmerzen; mir wird oft schlecht.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich mache mir häufig Sorgen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich bin oft unglücklich oder niedergeschlagen; ich muss häufig weinen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Neue Situationen machen mich nervös; ich verliere leicht das Selbstvertrauen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich habe viele Ängste; ich fürchte mich leicht.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Bemerkungen

Möchtest du uns noch etwas mitteilen?

Wenn nicht, dann lass das Feld leer und klicke auf "weiter".

Wir möchten dir noch einen wichtigen Tipp mitgeben:

Wenn dich etwas beschäftigt, sprich mit jemandem darüber.

Eine mögliche Anlaufstelle ist [feel-ok.ch](https://www.feel-ok.ch) - Eine Gesundheitsplattform für Jugendliche.

Du bist nun am Ende des Fragebogens angekommen.

Vielen Dank für deine wichtige Meinung!

Wir wünschen dir alles Gute für deine Zukunft!

Kontaktangaben für Fragen und Anregungen:

Trail-Projektteam (trail.ph@fhnw.ch)

Pädagogische Hochschule FHNW
Zentrum Lernen und Sozialisation
Bahnhofstrasse 6, CH-5210 Brugg

Unsere Projektwebseite: [Link zum Trail-Projekt](#)

Fragebogen Lehrpersonen

Anhang C: Fragebogen Lehrpersonen

Bitte geben Sie Ihr Geschlecht an.

- männlich
- weiblich
- divers

Bitte geben Sie Ihr Alter an.

Geburtsdatum	Tag	Monat	Jahr

Welche Staatsangehörigkeit bzw. Nationalität haben Sie (Pass, Identitätskarte)?

- | | | |
|--------------------------------------|---------------------------------------|--|
| <input type="checkbox"/> Schweiz | <input type="checkbox"/> Griechenland | <input type="checkbox"/> Andere: Welche?
<input type="text"/> |
| <input type="checkbox"/> Deutschland | <input type="checkbox"/> Serbien | |
| <input type="checkbox"/> Portugal | <input type="checkbox"/> Spanien | |
| <input type="checkbox"/> Italien | <input type="checkbox"/> Kroatien | |
| <input type="checkbox"/> Frankreich | <input type="checkbox"/> Türkei | |
| <input type="checkbox"/> Österreich | <input type="checkbox"/> Polen | |

Seit wie vielen Jahren (inklusive aktuellem Schuljahr) unterrichten Sie bereits?

Welche Ausbildung(en) haben Sie durchlaufen?

(Mehrfachnennungen sind möglich)

- Seminaristische Kindergartenlehrpersonenausbildung (3-, 4-, oder 5-jährig).
- Seminaristische Lehrpersonenausbildung (4-, 5-, oder 6-jährig).
- Oberseminar (Nachmaturität).
- Seminaristische Ausbildung für Berufsleute.
- Sonder-, Heilpädagogische Ausbildung.
- Ausbildung an einer Pädagogischen Hochschule.
- Ausbildung an einer Universität.
- Ich bin aktuell in einer Ausbildung an einer Pädagogischen Hochschule, um den Lehrpersonenberuf ausüben zu können.
- Eine andere abgeschlossene Ausbildung. Nämlich...

Bitte kreuzen Sie jeweils an, wie sehr die Aussage auf Sie zutrifft.

Ihre Einschätzung zu Ihrer Arbeit mit Schüler*innen.

	stimme gar nicht zu	stimme nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme zu	stimme voll und ganz zu
Ich weiss, dass ich es schaffe, selbst den problematischsten Schüler*innen den prüfungsrelevanten Stoff zu vermitteln.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich weiss, dass ich zu den Eltern guten Kontakt halten kann, selbst in schwierigen Situationen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich bin mir sicher, dass ich mich in Zukunft auf individuelle Probleme der Schüler*innen noch besser einstellen kann.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Selbst wenn mein Unterricht gestört wird, bin ich mir sicher, die notwendige Gelassenheit bewahren zu können.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

	stimme gar nicht zu	stimme nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme zu	stimme voll und ganz zu
Selbst wenn es mir mal nicht so gut geht, kann ich im Unterricht immer noch gut auf die Schüler*innen eingehen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Auch wenn ich mich noch so sehr für die Entwicklung meiner Schüler*innen engagiere, weiss ich, dass ich nicht viel ausrichten kann.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich bin mir sicher, dass ich kreative Ideen entwickeln kann, mit denen ich ungünstige Unterrichtsstrukturen verändere.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Bei dieser Klasse handelt es sich um eine

- Regelklasse (Realklasse, Sekundarklasse, Oberschule, Oberstufe, Orientierungsklasse, Werkklasse)
- Förderklasse (Kleinklasse, Besondere Klasse, Sonderklasse, KbF)
- Sonderschulklasse

Filter Klassentyp

Gibt es in dieser Klasse unterschiedliche Leistungsstufen?

- Ja
- Nein

Welche Fachpersonen waren im letzten Schuljahr bei der Suche nach passenden Lehrstellen für Ihre Schüler*innen involviert?

Bei Schüler*innen ohne sonderpädagogischem Förderbedarf

(Mehrfachnennung möglich)

Schulleitung

Berufswahllehrperson an der Schule

Externe Job Coaches/Mentor*innen

Andere: Wer?

Klassenlehrperson

Schulinterne Berufsberater*innen

Schulpsycholog*innen

Fachlehrpersonen

IV-Berufsberater*innen

Schulsozialarbeiter*innen

Lehrperson für Schulische Heilpädagogik

Externe Berufsberater*innen

Mitarbeiter*in vom Amt für Volksschule,

Abt. Sonderpädagogik

Welche der unten angeführten Aufgaben fallen an Ihrer Schule eher in den Kompetenzbereich der Regellehrperson und welche eher in den der Lehrperson für Schulische Heilpädagogik?

Markieren Sie bei den folgenden Aufgaben, zu welchen Anteilen die Regellehrperson und die Lehrperson für Schulische Heilpädagogik Verantwortung für den entsprechenden Aufgabenbereich übernimmt.

Planung der Begleitung der Jugendlichen mit sonderpädagogischen Förderbedarf bei der Berufswahl.

Regellehrperson

Lehrperson für Schulische Heilpädagogik

Konkrete Begleitung der Jugendlichen mit sonderpädagogischen Förderbedarf bei der Berufswahl

Regellehrperson

Lehrperson für Schulische Heilpädagogik

Planung der Begleitung der Jugendlichen mit sonderpädagogischen Förderbedarf bei der Lehrstellensuche.

Regellehrperson

Lehrperson für Schulische Heilpädagogik

Konkrete Begleitung der Jugendlichen mit sonderpädagogischen Förderbedarf bei der Lehrstellensuche.

Regellehrperson

Lehrperson für Schulische Heilpädagogik

Welche Fachpersonen waren im letzten Schuljahr bei der Suche nach passenden Lehrstellen für Ihre Schüler*innen involviert?

Bei Schüler*innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf

(Mehrfachnennung möglich)

Schulleitung

Berufswahllehrperson an der Schule

Externe Job Coaches/Mentor*innen

Andere: Wer?

Klassenlehrperson

Schulinterne Berufsberater*innen

Schulpsycholog*innen

Fachlehrpersonen

IV-Berufsberater*innen

Schulsozialarbeiter*innen

Lehrperson für Schulische Heilpädagogik

Externe Berufsberater*innen

Mitarbeiter*in vom Amt für Volksschule,

Abt. Sonderpädagogik

Mit welchen Akteur*innen der Arbeitswelt stehen Sie in Kontakt?

	min. 1x monatlich	min. 1x alle drei Monate	min. 1x halbjährlich	min. 1x jährlich	min. 1x alle zwei Jahre	seltener	kommt nie vor
Externe Fachpersonen (z.B. Jobcoach, Mentor*in, LIFT-Projekt)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Der IV- Berufsberatung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Dem Berufsinformationszentrum (BIZ)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Arbeitgeber*innen aus unterschiedlichen Branchen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
mit Betrieben am Schulstandort/lokales Gewerbe	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
mit Berufsverbänden	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Andere: Wer? <input type="text"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Andere: Wer? <input type="text"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Andere: Wer? <input type="text"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Andere: Wer? <input type="text"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Andere: Wer? <input type="text"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Während der Berufswahl und der Lehrstellensuche

	stimme gar nicht zu	stimme nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme zu	stimme ich voll und ganz zu
begleite ich die Schüler*innen zu Vorstellungsgesprächen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
erkundige ich mich bei den einzelnen Schüler*innen immer wieder zum aktuellen Stand der Lehrstellensuche.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
helfe ich den Schüler*innen einzeln, die Bewerbungsunterlagen zu verbessern.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
tröste ich die einzelnen Schüler*innen bei einer Absage und ermutige sie, weiter zu suchen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
helfe ich aktiv den Schüler*innen ein Stellenangebot zu finden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Bitte geben Sie an, wie sehr Sie den Aussagen zustimmen.

Während der Berufswahl und der Lehrstellensuche

	stimme gar nicht zu	stimme nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme zu	stimme ich voll und ganz zu
begleite ich Schüler*innen ohne bzw. weniger Elternunterstützung intensiver als solche die mehr Elternunterstützung erhalten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
begleite ich Schüler*innen mit Migrationshintergrund intensiver als solche ohne Migrationshintergrund.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
begleite ich Schüler*innen ohne bzw. weniger Unterstützung aus ihrem sozialen Umfeld intensiver als solche die mehr Unterstützung aus dem sozialen Umfeld erhalten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
begleite ich Schüler*innen mit schlechteren schulischen Leistungen intensiver als solche mit besseren schulischen Leistungen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

	stimme gar nicht zu	stimme nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme zu	stimme ich voll und ganz zu
berate ich Schüler*innen mit Verhaltensauffälligkeiten intensiver als solche ohne Verhaltensauffälligkeiten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
begleite ich Schüler*innen mit psychosozialen Problemen intensiver als solche ohne psychosoziale Probleme.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
begleite ich Schüler*innen mit Deutsch als Zweitsprache intensiver als jene mit Deutsch als Erstsprache.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Geben Sie bitte an, wie sehr die Aussagen für Sie zutreffen.

Bei der Begleitung der Jugendlichen während der Berufswahl-, und der Lehrstellensuche orientiere ich mich vorwiegend

	stimme gar nicht zu	stimme nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme zu	stimme voll und ganz zu
an den schulischen Kompetenzen (z.B. Mathematik, Lesen) der Schüler*innen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
an den sozialen Kompetenzen (z.B. Pflege von Beziehungen, Hilfsbereitschaft) der Schüler*innen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
an den Selbstkompetenzen (z.B. Emotionsregulation) der Schüler*innen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
an den handwerklichen/manuellen Kompetenzen (z.B. Holzverarbeitung, Pflege) der Schüler*innen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
an den Anpassungskompetenzen (z.B. Regelkonformität, Pünktlichkeit) der Schüler*innen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

8.5 Danksagung zum ersten Teil

Vielen herzlichen Dank für die Angaben zum ersten Teil des Fragebogens.

Auf der nächsten Seite beginnt der zweite Teil. Dieser Abschnitt bezieht sich auf die einzelnen Schüler*innen. Deshalb wiederholen sich die Fragen für jede*n Schüler*in. Der Fragebogen kann jederzeit unterbrochen und an der Stelle des Unterbruchs wieder aufgenommen werden.

9 Lehrpersonenfragebogen Teil II

Bitte nehmen Sie die Liste der Laufnummern für die Befragung der einzelnen Schüler*innen zur Hand (von der Testleitung erhalten).

Die zweistellige Zahl ist die jeweilige Nummer der angemeldeten Schüler*innen (Beispiel: -> 01, Vorname, Zuname). Klicken Sie nun alle Nummern an, die eine gültige Teilnahmeberechtigung haben.

01

02

03

04

05

06

07

08

09

10

11

12

13

14

15

16

17

18

19

20

21

30.03.23, 10:57

22

23

24

25

Schülerbezogene Fragen

**Es folgen nun Fragen zum Schüler
oder zur Schülerin mit der Laufnummer**

Diese*r Schüler*in

	trifft gar nicht zu	trifft nicht zu	trifft eher nicht zu	trifft eher zu	trifft zu	trifft voll und ganz zu
ist rücksichtsvoll.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
ist unruhig, überaktiv, kann nicht lange stillsitzen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
klagt häufig über Kopfschmerzen, Bauchschmerzen oder Übelkeit.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
teilt gerne mit anderen Jugendlichen (Essen, Spiele, Stifte usw.).	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
hat oft Wutanfälle; ist aufbrausend.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
ist Einzelgänger*in; er*sie beschäftigt sich lieber mit sich selbst.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
ist im Allgemeinen folgsam; macht meist, was Erwachsene verlangen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
hat viele Sorgen; erscheint häufig bedrückt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
ist hilfsbereit, wenn andere verletzt, krank oder betrübt sind.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
ist ständig zappelig.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
hat wenigstens eine*n gute*n Freund*in.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
streitet sich oft mit Gleichaltrigen oder schikaniert sie.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
ist oft unglücklich oder niedergeschlagen; weint häufig.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
ist im Allgemeinen bei Gleichaltrigen beliebt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
ist leicht ablenkbar, unkonzentriert.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
ist nervös oder anklammernd in neuen Situationen; verliert leicht das Selbstvertrauen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
ist lieb zu jüngeren Kindern.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Lügt oder mogelt häufig.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
wird von anderen gehänselt oder schikaniert.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
hilft anderen oft freiwillig (Eltern, Lehrperson(en) oder Gleichaltrigen).	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
denkt nach, bevor er*sie handelt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
stiehlt zu Hause, in der Schule oder anderswo.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
kommt besser mit Erwachsenen aus als mit Gleichaltrigen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
hat viele Ängste; fürchtet sich leicht.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

führt Aufgaben zu Ende; gute Konzentrationsspanne.

Hat diese*dieser Schüler*in Anspruch auf eine IV-Beratung oder IV-Rente?

- Ja
- Nein

Hat diese*r Schüler*in einen sonderpädagogischen Förderbedarf (z.B. eine Lernzielanpassung, einen Nachteilsausgleich, einen Sonderschulstatus, DaZ, einen Logopädiebedarf, einen Psychomotorikbedarf)?

- Ja
- Nein

Filter Förderbedarf Ja

Diese*r Schüler*in hat

(Mehrfachnennungen sind möglich)

- | | | |
|--|--|---|
| <input type="checkbox"/> einen Sonderschulstatus. | <input type="checkbox"/> eine DaZ-Unterstützung. | <input type="checkbox"/> Anderer sonderpädagogischer Förderbedarf: Welcher? |
| <input type="checkbox"/> eine Lernzielanpassung. | <input type="checkbox"/> einen Logopädischen Bedarf. | <input type="text"/> |
| <input type="checkbox"/> einen Nachteilsausgleich. | <input type="checkbox"/> einen Psychomotorischen Bedarf. | |

In welchem Bereich liegt bei dieser*diesem Schüler*in ein sonderpädagogischer Förderbedarf vor?

(Mehrfachnennungen sind möglich)

- | | | |
|--|---|--|
| <input type="checkbox"/> Verhaltensauffälligkeiten | <input type="checkbox"/> Lese-Rechtschreib-Schwäche | <input type="checkbox"/> Anderer Bereich: Welcher? |
| <input type="checkbox"/> Psychische Probleme | <input type="checkbox"/> Rechenschwäche | <input type="text"/> |
| <input type="checkbox"/> Autismus-Spektrum-Störungen (ASS) | <input type="checkbox"/> Lernschwierigkeiten | |
| <input type="checkbox"/> ADHS oder ADS | <input type="checkbox"/> Sprach- oder Sprechprobleme | |
| <input type="checkbox"/> Ängste, Traurigkeit | <input type="checkbox"/> Deutsch als Zweitsprache (DaZ) | |

10.3 Schülerbezogene Angaben_01

Wie gute Leistungen erwarten Sie von der*dem Schüler*in
in den folgenden Fächern bis zum Schuljahresende?

	überhaupt nicht gute	nicht gute	eher nicht gute	eher gute	gute	sehr gute
In Deutsch	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
In Mathematik	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

